

# NOTA **BENE**



• • • • • Info-Schrift der Gemeinde, 4573 Lohn-Ammannsegg

**AKTUELL:** Ein Erlebnis, das Skilager Bellwald 2019

**ORTSPLANUNG:** Grosses Interesse

**MEIN VEREIN:** Seniorenclub «Zylupe» vor der Auflösung?

**KIRCHE:** Carlos Martinez ganz ohne Worte

**NACHGEFRAGT:** Achtung Zecken!



**Ausgabe März 2019**

**Im 37. Jahrgang**

# «ALLE WOLLEN DIE WELT VERÄNDERN, ABER KEINER SICH SELBST»

Lew Nikolajewitsch Tolstoi



●●● Liebe Leserinnen und Leser

In den letzten Wochen wurde die Steuervorlage 2017 des Kantons und deren Auswirkungen auf die Einnahmen der Gemeinden medial zum Dauerbrenner. In zahlreichen Zeitungsberichten und Leserbriefen warben Gegner und Befürworter für ihre Argumente. Von Unwissenheit und Fahrlässigkeit, von Aufbruch und Untergang wurde geschrieben. Narren wurden in beiden Lagern ausgemacht. Da fragt sich der besorgte Leser, wenn die Steuerwelt in ihren Grundfesten erschüttert wird, was bedeutet dies für meine Gemeinde? Die Antwort für Lohn-Ammannsegg fällt überraschend unspektakulär aus. Trotz einem ansehnlichen Teil von Steuereinnahmen durch Unternehmen, können wir bei den aktuell diskutierten Modellen davon ausgehen, dass die Reform ohne grössere Steuererhöhung bei privaten Haushalten vollzogen werden kann.

Ebenfalls ohne grössere Auswirkungen auf unser Budget konnten wir das Bundesgerichtsurteil bezüglich der maximalen Elternbeiträge für Schullager umsetzen. An der Gemeindeversammlung war dieses Thema unbestritten, unbestritten gross war auch die Freude am Skilager bei den Schülerinnen und Schülern. Den Dank, in Form einer Ansichtskarte an den Gemeinderat, leite ich gerne an alle Einwohnerinnen und Einwohner weiter.

Ein sichtbares Zeichen von Veränderung und Fortschritt in unserem Dorf ist hingegen die Strassenbeleuchtung. Die Meisten werden sich jedoch bereits daran gewöhnt haben, ich noch nicht! Beim Visieren der Stromrechnungen des 4. Quartals 2018, konnte ich erstmals sehen, dass die Sanierung der Beleuchtung sich in einen massiv tieferen Verbrauch niederschlägt. Diese Entlastung werden wir im nächsten Budget erstmals vollständig zeigen können.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des ersten NOTA BENE im 2019!

● **Markus Sieber, Gemeindepäsident**

## TITELBILD



**In der Woche vom 20.–25. Januar erleben Schüler/-innen der 5. und 6. Schulklassen in Bellwald (Wallis) ein Skilager mit vielen Höhepunkten.**

Das Skilager brachte den jungen Menschen aus Lohn-Ammannsegg sportliche Erfolge und dazu gab es spannende Lagergeschichten sowie sozialen Zusammenhalt. Über dieses Lager berichtet NOTA BENE unter der Rubrik «Aktuell» auf den Seiten 4 bis 7. **(Titelfoto: R. Luterbacher)**

## GOTTE UND GÖTTI GESUCHT FÜR FLATTER-ULME





# BESONDERE VERANSTALTUNG

Die Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg lädt herzlich ein am

**Sonntag, 28. April 2018**  
ab 10.30 Uhr zum

## Frühlingskonzert

in die Mehrzweckhalle.  
Anschliessend Spaghettiplausch.

Leitung:



Franz Rufer  
Die Musikantinnen und Musikanten freuen sich auf ihren Besuch. **(VK)**



**Die Flatterulme (Ulmus laevis) ist der Baum des Jahres 2019. Dieser Laubbaum ist mit geschätzten 5000 Individuen auf der Schweizer Alpennordseite eine sehr seltene einheimische Baumart und im Lohner Wald noch nicht vertreten.**

Die Bürgergemeinde Lohn sieht deshalb vor, einer Flatterulme im Verlaufe des Jahres im Arboretum der Bürgergemeinde einen Ehrenplatz zu bieten. Gesucht hierfür werden Gotte und Götti.

Interessenten und Interessentinnen melden sich beim Forstverantwortlichen Ruedi Luterbacher, Telefon 079 456 48 01 oder E-Mail [rluter@bluewin.ch](mailto:rluter@bluewin.ch), wo nähere Informationen erhältlich sind. **(Lu)**

## NOTA BENE'S ZITAT DES MONATS

*Achte auf Deine Gedanken, denn sie werden Worte.*

*Achte auf Deine Worte, denn sie werden Handlungen.*

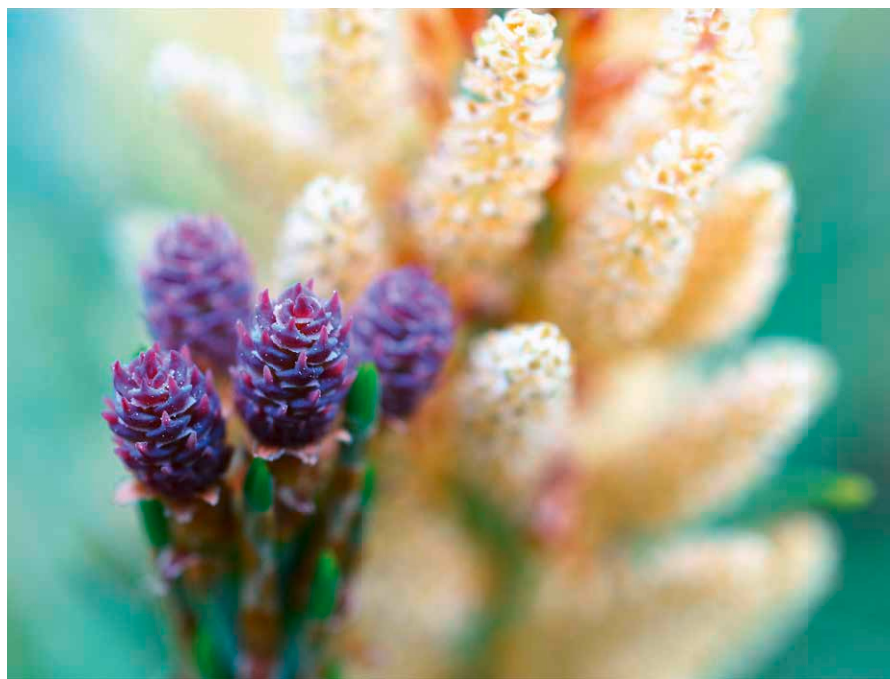
*Achte auf Deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten.*

*Achte auf Deine Gewohnheiten, denn sie werden Dein Charakter.*

*Achte auf Deinen Charakter, denn er wird Dein Schicksal.*

*Talmud*

## ASCHI'S BILD IST ANSICHTSSACHE



Kürzlich forderte mich eine Anzeige auf: «Kommen Sie zu uns ins Tessin, denn so zeitig im Jahr scheint die Sonne nirgends in der Schweiz. Hier blühen die Blumen, zwitschern die Vögel und springen die Fische früher als anderswo». Bevor ich mir überlegte ins Tessin zu verreisen, entdeckte ich in meinem Garten, in den Feldern meiner Nachbarn, im Wald der Bürgergemeinden, in der Ey und überall im Dorf, dass der Frühling auch bei uns von Tag zu Tag zunehmend neue Spuren hinterlässt, auch wenn die Fische im Bibernbach (noch) nicht aus dem Wasser springen! Deshalb habe ich mir gesagt, ich gehöre nicht zu den wintermüden Gästen, welche aus dem Norden durch oder über den Gotthard – des Frühlings wegen – ins Tessin reisen müssen. Deshalb geniesse ich bei frühlingshaften Temperaturen meinen Kaffee auf der Veranda und lasse mich von der zunehmenden Offenbarungen des Frühlings in Lohn-Ammannsegg von Tag zu Tag neu begeistern. Es geht auch so! **(Foto: E. Heutschi, Text: Lu)**

● Das ist  
Bellwald



Inmitten der Walliser Gipfelwelt liegt die Sonnenterrasse Bellwald. Die höchstgelegene Gemeinde im Goms hat ein eigenes Skigebiet mit Skischule. Der gut erhaltene, autofreie Dorfkern besteht aus typischen Stadeln und der imposanten Pfarrkirche aus dem Jahr 1273. Hoch über dem Rhonetal, umgeben von den Walliser Alpen, liegt Bellwald (1560 m. ü. M.). Das Bergdorf ist entweder über eine kurvige Strasse oder per Luftseilbahn erreichbar. (Lu)

*Schnee- und Skivergnügen  
in Bellwald VS.  
Fotos: Lu*

●●● AKTUELL

## EIN ERLEBNIS, DAS SKILAGER BELLWALD 2019

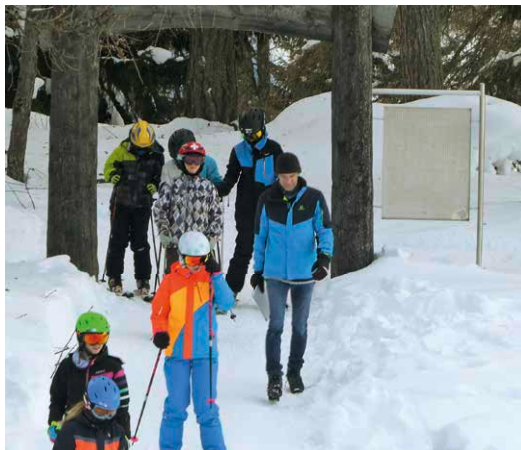
Schüler / -innen der 5. und 6. Schulklassen aus Lohn-Amannsegg konnten den Start des Skilagers kaum erwarten. Sie haben sich schon während der sonntägigen Hinreise über das Lager mit dem Ski- oder Snowboardfahren auf den Pisten von Bellwald, der höchstgelegenen Gemeinde im Goms, ausserordentlich gefreut.

●● Und sie wurden nicht enttäuscht, die 54 Schüler/-innen aus Lohn-Amannsegg. Schnee hatte es in der Zeit vom 20.–25. Januar 2019 in Bellwald genügend, die Ski- und Snowboardlehrer/-innen – darunter Lehrerin Michèle Tschumi sowie Stefan Andres und Pascal Breu aus unserem Dorf – waren top motiviert und auch das Wetter zeigte sich mit viel Sonnenschein die ganze Woche von recht guter Seite. So begann am Montagmorgen der Skiunterricht. Während der ganzen Woche, mit Ausnahme der Mittagspause, übten die Schülerinnen und Schüler das Kurvenfahren sowie verschiedene Techniken, Tricks, Sprünge sowie Dynamik. Einige standen zum ersten Mal auf den Skiern oder auf dem Snowboard und

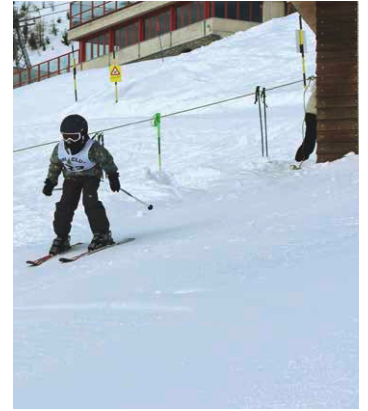
konnten so die eklatanten Fortschritte von Tag zu Tag miterleben und sich – wie die andern – auf das Ski- und Snowboard-Rennen vom Donnerstag freuen.

### Ein Hoch auf die Lagerleitung

Da das Lagerhaus «Wilera» nicht im Dorfkern liegt, sondern nahe am Skigebiet, durften die Schüler/-innen zu gewissen Zeiten den Kern des Dorfes selber erkunden. Um die Stimmung im Lager hoch zu halten, hat der Leiter des Skilagers, Bruno Emch, und seine Stellvertreterin, Myriam Bürgisser, abwechslungsreiche und spannende Abendprogramme zusammengestellt. Von einer Fackelwanderung mit Liedern am Feuer, über einen Lotto- und Spielabend und einem Schluss-Unterhaltungsabend wurde fast jeder Geschmack getroffen. Und so kam Langeweile bis zum Zubettgehen kaum auf. Dazu Bruno Emch: «Natürlich kann man jedes Lager noch optimieren, sei es Zeiten zu ändern oder Abendprogramme zu ändern oder zu ersetzen. Dieses Lager hat sich über all die Jahre entwickelt. Myriam Bürgisser und ich durften dabei das Lagerkonzept unserer Vorgänger übernehmen. Wir haben dabei immer wieder Dinge umgestellt. Konkrete Änderungen für das Lager 2020 werden wir im Vorbereitungsteam erörtern».







### Ein Hoch auf den Küchenchef

Auch der Küchenchef Christof Luterbacher hielt mit vielfältigen Morgenbuffets und extrem mündenden Mittag- und Abendessen die gute Stimmung auch im kulinarischen Bereich unter den Schüler/innen täglich hoch.

### Ein Highlight

Ein Highlight des Lagers aber war das Skirennen, welches am Donnerstagsmorgen stattgefunden hat. Die Schnellsten und Flinksten wurden am Abend von den Skilehrerinnen und Skilehrern sogar persönlich geehrt und mit Medaillen gekrönt.

### Eine erlebnisreiche Woche ging zu Ende

Als am Freitagnachmittag eine erlebnisreiche Woche mit vielen Höhepunkten, sportlichen Erfolgen und spannenden Lagergeschichten zu Ende ging, fuhren manche nur ungern wieder mit dem Car nach Lohn-Ammannsegg zurück. Bruno Emch, Leiter des Skilagers, zum Skilager generell: «Es ist nicht selbstverständlich, dass eine Gemeinde ein solches Lager unterstützt. Dafür danke ich der Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg herzlich, die für die Kinder ein unvergessliches Erlebnis mit Kollegen und Kolleginnen im Schnee ermöglicht. Gleichzeitig ein grosses Merci an unser Lagerteam: der unverzichtbaren Küchenmannschaft, den Ski-

*Das Skirennen auf Fleschen.*

*Fotos: Bruno Emch*

*Die Fackelwanderung war ein Erlebnis. Fotos: Lu*



● Nachgefragt bei  
Lagerleiter Bruno  
Emch



**NOTA BENE (NB):** Wie waren Sie, Herr Emch, mit dem Ablauf des Skilagers 2019 der Schule Lohn-Ammannsegg generell zufrieden?

**Bruno Emch (B.E.):** Wiederum durften wir ein unvergessliches Lager in Bellwald durchführen. Trotz zwei Arztbesuchen und nicht immer Sonnenwetter hatten wir eine schöne Schneesportwoche. Die Stimmung im Team wie auch bei den Kindern war toll.

**NB:** Welche Höhepunkte beinhaltete das Skilager 2019 in Bellwald aus Ihrer persönlichen Sicht?

**B.E.:** Ich staune immer wieder, welche fahrtechnische Fortschritte unsere Kinder im Lager machen, vor allem bei den Anfängern: Am Montag wagen sie die ersten Rutscher und am Donnerstag fahren sie bereits wie alle Kinder am Rennen mit. Für mich ist dies einer der Höhepunkte. Aber auch das soziale Zusammensein der verschiedenen Kinder in der Freizeit, in der Ski-/Snowboardgruppe oder beim Abwaschen nach dem Essen sind aus meiner Sicht Höhepunkte. *(Interview: Lu)*

## Meine Meinung...

Wir fanden das Skilager toll und cool. Das viele Ski- und Snowboardfahren machte viel Spass und das feine Essen fanden wir auch sehr toll. Man erlebt viele und lustige Sachen im Skilager. Danke Gemeinde für die tolle Unterstützung!!! *(Nando, Leandro und Lenny, 5. Klasse)*



Die Pisten in Bellwald waren für alle angemessen und die Schneelandschaft atemberaubend. Auch das Essen war mega lecker. Die Ski- und Snowboardlehrer/-innen waren sehr geduldig und haben uns sehr viel geholfen. Insgesamt hat uns das Skilager 2019 sehr gefallen und wir würden jederzeit wieder gehen. *(Melina, Anja, Melisa, 6. Klasse)*



Das Skilager war so toll. Mit Freunden und Freundinnen Ski fahren zu gehen, hat Riesenpass gemacht. Wir haben jeden Abend etwas anderes gemacht, zum Beispiel einen Lottoabend oder einen Fackelmarsch. Dieser sah mega schön aus, wie eine Schlange, die nachts leuchtet. Auch das Essen war sehr lecker. *(Levin, Ben, Fiona, 5. Klasse)*



Die Pisten, die praktisch neben unserem Haus waren, waren jeden Tag super zum Befahren. Die geduldigen Leiter und Leiterinnen haben uns sehr viel gelehrt und waren allesamt super. Auch wenn es ein paar Stürze gab, hat es uns insgesamt «seeeehr» gefallen und wir danken der Gemeinde für die grosszügige Unterstützung. *(Svenja und Lynn, 6. Klasse)*



Das Skilager war toll, weil alles was man machte, viel Spass machte, zum Beispiel das Skifahren, das Herumtollen im Schnee oder das Bobfahren. Das Skirennen fanden wir auch toll, weil jeder mitfahren musste. Auch das Essen war gut und auch die Aussicht auf den Pisten war schön. *(Noah, Jonas, Rico, 5. Klasse)*



Das Skilager 2019 war sensationell, denn wir konnten jeden Tag skifahren. Auch wer noch nicht gut skifahren konnte, dem wurde von unseren Skilehrern geholfen. Zudem hat uns der Fackelmarsch toll gefallen. *(Edi, Lars, Sebi, 6. Klasse)*



Wir fanden es mega cool, dass wir ins Skilager durften. Das Ski- und Snowboardfahren und auch das Spielen im Schnee waren super. Wir haben auch das Dorf erkundet und den Schnee genossen. So hatten wir einfach alles, was wir brauchten. *(Chiara, Chloe, Melanie, 5. Klasse)*



Für uns 6. Klässler war das Skilager 2019 etwas Besonderes, denn wir werden nie mehr so in einer Klasse sein. Bei den Anfängern der Snowboardgruppe gab es leider ein paar leichte Verletzungen, doch auch die konnten das Skilager in vollen Zügen geniessen. Die Lagerleitung, die Leiter/-innen und die Küche haben hervorragende Arbeit geleistet. *(Hanna, Lisa, 6. Klasse)*



Wir fanden das Skilager ausgezeichnet, weil man im Skilager jeden Tag auf den Skiern steht und erst noch ein schönes Panorama hat. Man bekommt dazu ausgezeichnetes Essen und auch die Spielabende waren super. Das Lagerhaus war gross und schön und gut eingerichtet. Auch die Zimmer waren sehr gemütlich. Es macht Spass, im Skilager gewesen zu sein und es ist schön, dass Lohn-Ammannsegg sich ein solch tolles Lager leisten kann. *(Marc, Linus, Moa, 5. Klasse)*



Uns gefiel das Skilager in Bellwald sehr. Wir hatten gute Ski- und Snowboardlehrer/-innen, denn wir lernten viel bei ihnen. Auch andere Aktivitäten, wie ins Dorf gehen, Spiele spielen, mit Fackeln spazieren usw. haben uns gefallen. Wir haben die Zeit sehr genossen und sagen ein herzliches Dankeschön an alle, die uns das Skilager ermöglicht haben. *(Livia, Ciara, Stefanie)*







## Rangliste Skirennen Schule Lohn-Ammannsegg 2019

### Gruppe 1

1. Raphael Broglie, 22.82
2. Marilena Scheidegger, 24.15
3. Livia Scheidegger, 24.84

### Gruppe 2

1. Lars Burki, 25.31
2. Janik Burki, 26.26
3. Noah Jenni, 26.37

### Gruppe 3

1. Marc Feldmann, 27.63
2. Rico Leisi, 29.71
3. Alessandro Venosta, 30.20

### Gruppe 4

1. Cyrill Helscher, 26.35
2. Linus Stuber, 27.27
3. Ben Wittwer, 29.80

### Gruppe 5

1. Marcel Calamo, 26.72
2. Ciara Mathys, 29.01
3. Anja Tschanz, 29.63

### Gruppe 6

1. Gabriel Dummermuth, 28.76
2. Sebastian Stöckli, 35.53
3. Jonas Stegmann, 37.20

### Gruppe 7

1. Ellen Lätt, 38.43
2. Fiona Hug, 41.48

### Gruppe Snowboard 1

1. Edgar Müller-Smagg, 34.97
2. Leandro Ramalhete, 39.24
3. Chloe Tschumi, 41.34

### Gruppe Snowboard 2

1. Chiara Forster, 53.70
2. Sven Christen, 57.83
3. Patricia Ruppel, 69.19

### Gruppe Leiter Ski

1. Stephan Andres, 21.86
2. Reto Schneider, 22.49
3. Pascal Breu, 22.70

### Gruppe Leiterinnen Snowboard

1. Eliane Schneider, 31.18
2. Michèle Tschumi, 32.58



und Snowboardleiterinnen/-leiter und meiner Kollegin».

### Schlussfazit

Die 5. Klässler Luca, Noée und Emre fassten diese Sportwoche fürs NOTA BENE wie folgt treffend zusammen: «Wir fanden es toll, dass wir ins Skilager fahren durften. Es gab sehr gutes Essen und auch die Skipisten waren fantastisch, weil sie breit und lang sind.

Der Snowboardpark mit den zwei coolen Schanzen war auch ganz herrlich. Die Ski- und Snowboardlehrer und -lehrerinnen waren sehr gut. Wir fanden es auch toll, dass wir so viel fahren konnten. Das Lagerhaus war wunderschön sowie auch das Dorf Bellwald ist so richtig super. Wir hoffen, dass wir nächstes Jahr wieder gehen dürfen».

● **Rudolf Luterbacher**

*Oben/Unten: Das (Ski)Lagerleben im Haus «Wilera». Fotos: Lu*



Die Gemeinde Lohn-Ammannsegg kam schenkungshalber in den Besitz eines Bildes des bekannten Landschaftsmalers Willy Jeltsch mit dem Bahnhofgebäude Lohn-Lüterkofen als Sujet. Foto: zvg.



### ●●● GEMEINDE

## MITTEILUNGEN AUS DER GEMEINDE-VERWALTUNG

An dieser Stelle informieren wir über eine Bildschenkung, über die Verteilung des Anzeigers, eine Terminkorrektur und weiteres.

●● Anfangs November 2018 kam die Gemeinde schenkungshalber in den Besitz eines Bildes des bekannten Landschaftsmalers Willy Jeltsch mit dem Bahnhofgebäude Lohn-Lüterkofen als Sujet. Das Gemälde wurde dem Gemeindeschreiber Felix Marti durch die im aargauischen Bezirk Zurzach wohnhafte Ursula Minder-Burri übergeben. Ihr Grossvater Otto Blaser-Huber war während 17 Jahren als Bahnhofsvorstand in Lohn tätig. Das besagte Bild wurde ihm anno 1970 zum Abschied anlässlich seiner Pensionierung überreicht. Nach seinem Tod blieb das Bild zwar in der Familie; dieser fehlt jedoch zunehmend der Bezug zum Ort. Die Angehörigen sehen das Gemälde daher bei der Gemeinde besser aufgehoben.

### **Geeigneter Platz**

Wir werden für das schöne Bild innerhalb der Verwaltung sicher einen bestens geeigneten Platz finden. Frau Ursula Minder-

Burri und den anderen Angehörigen verdanken wir die Schenkung herzlich.

### **Neuregelung der Altersehrungen**

Der Umstand, dass die Leute immer älter werden, hat seine schönen Seiten. Er führt jedoch auch dazu, dass der Gemeindeschreiber zunehmend immer mehr Altersjubilaren die Glückwünsche der Gemeinde überbringen darf. Der zeitliche Aufwand für die Gratulationsbesuche hat mittlerweile aber einen Umfang erreicht, den man gerne etwas reduzieren möchte. Es wurde deshalb entschieden, ab diesem Jahr auf die Besuche der 91- bis 94-jährigen Jubilare zu verzichten. Mit dieser neuen Regelung halbiert sich der Besuchsaufwand beinahe. Neu darf der Gemeindeschreiber allen 85-, 90- und 95- bis 100-jährigen Jubilaren persönlich die Glückwünsche der Gemeinde überbringen.

### **Verteilung des Anzeigers**

Bis Ende 2018 wurde der AZEIGER, unser amtliches Publikationsorgan, im Auftrag des Anzeigerverbands durch die Direct Mail Company (DMC) Bern verteilt. Da es der DMC nicht mehr möglich war, den Anzeiger jeweils donnerstags bis zur gesetzten Frist um 18.00 Uhr zu verteilen, hat nun die Post diesen Auftrag per 1. Januar

## GESUCHT

### ● Aushilfs-Reinigungs-personal gesucht

Wir suchen für die Reinigung der gemeinde-eigenen Liegenschaften kurzfristig abrufbares Aushilfspersonal für stundenweise Einsätze. Verfügen Sie über Erfahrungen im Bereich der Gebäudereinigung, sind Sie motiviert, engagiert und flexibel, dann melden Sie sich bei Felix Marti, Gemeindeschreiber, Telefon 032 677 5301 oder E-Mail felix.marti@lohn-ammannsegg.ch. (F. Marti)



2019 übernommen. Sollte es mit der AZE-IGER-Zustellung einmal nicht klappen, so wenden Sie sich bitte an den Briefträger oder die Poststelle in unserem Dorf.

#### Radio- und Fernsehgebühren

Serafe ist die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Haushaltsabgabe. Gemäss einer Vereinbarung im Nachgang zum Erstversand der Rechnungen ist Serafe Ansprechstelle für sämtliche Fragen zur Rechnung für die Radio- und Fernsehgebühren. Die Abgabepflichtigen wenden sich bei Fragen in jedem Fall an Serafe, also auch bei Unklarheiten in der Adressierung oder Anschrift der Rechnung. Serafe wird wo nötig die zuständigen Einwohnerdienste kontaktieren. Die Kontaktangaben

von Serafe sind [www.serafe.ch](http://www.serafe.ch), [info@serafe.ch](mailto:info@serafe.ch), Telefon 058 201 31 67.

#### Terminkorrektur Veranstaltungskalender

Bitte beachten Sie, dass das Schulschlussfest am Freitag, 28. Juni 2019 stattfindet (und nicht wie irrtümlich im Veranstaltungskalender dargestellt am 19. Juni 2019). Terminverschiebungen, die es immer mal geben kann, werden bei Kenntnis auf der Web-Site der Gemeinde [www.lohn-ammannsegg.ch](http://www.lohn-ammannsegg.ch) richtiggestellt. Die Gemeindeverwaltung dankt für entsprechende Hinweise.

● **Felix Marti, Verwaltungsleiter,  
Gemeindeschreiber**

# GESUCHT

## ● MITGLIEDER FÜR DIE BEGLEITGRUPPE «NEUGESTALTUNG DORFPLATZ AMMANNSEGG»



Der Gemeinderat hat sich für eine Aufwertung des Dorfplatzes Ammannsegg ausgesprochen. Für das Zusammentragen von Ideen und die Ausarbeitung eines konkreten Vorschlags zuhanden des Gemeinderats hat dieser eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welcher als Mitglieder Karin Thomann (Bauverwalterin), Walter Gatschet (Vertreter der Bau- und Werkkommission), sowie Gemeinderat Matthias Enggist (Ressortvertreter Jugend) angehören.

Der Platz soll künftig möglichst viele Bedürfnisse seitens der Bevölkerung abdecken. Zwecks Erhebung dieser Bedürfnisse möchte der Gemeinderat eine Begleitgruppe einsetzen, welche der Arbeitsgruppe unterstützend zur Seite steht. Als Mitglieder dieser Begleitgruppe gesucht werden Personen aus dem Kreis der Anwohnerschaft, der Familien, der älteren Generation, der Vereine, sowie weiteren interessierten Kreisen, die bereit sind, sich konstruktiv in einem Gremium einzubringen.

Konnten wir Ihr Interesse an einem Mitwirken wecken? Dann melden Sie sich bitte bis am Osterdienstag, 23.04.2019 bei der Gemeindeverwaltung, Frau Karin Thomann, Bauverwalterin, Stöcklistrasse 2, 4573 Lohn-Ammannsegg, Telefon 032 677 53 03, E-Mail [karin.thomann@lohn-ammannsegg.ch](mailto:karin.thomann@lohn-ammannsegg.ch).

Die Mitarbeit in der Begleitgruppe wird nach dem Ansatz für Kommissionsmitglieder entschädigt. (F. Marti)

● **Dorffest 2018:  
23'015.97 Franken  
Gewinn**



**Am Dorffest von anfangs  
September 2018 wurde  
einen Gewinn von Fr.  
23'015.97 erwirtschaftet.**

Dieses Geld wurde vom Organisationskomitee an die mithelfenden Vereine verteilt – je nach geleisteten Einsatzstunden ihrer Mitglieder beim Dorffest «25 Jahr Lohn-Ammannsegg». (EG / Internet / Aktuelles)



*Grosses Interesse an der Ortsplanung: Der Mehrzweckraum war am 28. Januar 2019 bis auf den letzten Platz besetzt.*

## ●●● ORTSPLANUNG

# GROSSES INTERESSE

Über 70 Interessierte nahmen Ende Januar an der Informationsveranstaltung zur Gesamtrevision der Ortsplanung teil. Danach wurde das gesamte Planungs-Dossier dem Kanton zur Vorprüfung übergeben. Nach dieser Phase, die etwa sechs Monate dauert, kann im Herbst 2019 die Mitwirkung der Bevölkerung starten.

●● Das Interesse an der Ortsplanung ist anhaltend gross. Nach der «Planungs-Werkstatt» und den beiden Dorf-Rundgängen im Herbst 2018 war auch der dritte Informationsanlass so gut besucht, dass es im Mehrzweckraum zusätzliche Stühle brauchte. Gemeindepräsident Markus Sieber erläuterte gleich zu Beginn der Veranstaltung, dass die Planungskommission in dieser Phase des Prozesses lediglich in groben Zügen über wesentliche Änderungen informieren könne. «Wir diskutieren heute Abend noch nicht über einzelne Parzellen und zeigen die neuen Pläne auch nicht im Detail».

**Dossier liegt beim Kanton**  
Die zuständigen Stellen des Kantons könnten in der Vorprüfung durchaus noch Änderungen am Planungswerk einfordern. Deshalb sei die öffentliche Mitwirkung erst im Herbst – also nach

der Vorprüfung – geplant. Zu diesem Zeitpunkt könne sich dann die ganze Bevölkerung einbringen: bei einer öffentlichen Veranstaltung, Sprechstunden, gezielten Gesprächen oder mit schriftlichen Eingaben. Vereinzelt Stimmen aus dem Publikum kritisierten dieses Vorgehen und hätten sich gewünscht, dass bereits vor der kantonalen Vorprüfung alle planerischen Details auf den Tisch gelegt worden wären.

### **Bauzonenplan als Herzstück**

Das Herzstück der neuen Ortsplanung ist der Bauzonenplan. Mit der Ortsplanungsrevision 2003 ist die ganze Wohnzone als W2 klassiert worden, womit zweigeschossige Bauten mit einem dritten nutzbaren Geschoss (Attika oder Dachstock) möglich wurden. «Damit wurde zwar die gewünschte Verdichtung erreicht – allerdings nicht überall quartierverträglich», wie Gemeinderat Isaak Meyer feststellte. Teilweise seien grosse Mehrfamilienhäuser in Quartieren gebaut worden, wo links und rechts nur Einfamilienhäuser stehen. Deshalb solle in der neuen Planung die Verdichtung «dort angesiedelt werden, wo sie Sinn macht.» Hierfür wurden im Planungsprozess auch Quartieranalysen gemacht. Neu soll es deshalb eine Zone mit grösseren Gärten (W2a) und eine Zone mit dichterem Bebauung (W2b) und neu eine W3-Zone (mit drei vollen Geschossen) geben.

### **Bis viergeschossig beim Bahnhof**

Im Gebiet des Bahnhofs Lohn-Lüterkofen ist entlang der Solothurnstrasse eine Mischzone vorgesehen, in der neben Gewerbe neu auch Wohnen ermöglicht werden soll. Dort sollen künftig auch viergeschossige Bauten möglich werden. «Wir wollen dort weiter verdichten, wo heute schon hohe Bauten stehen», ergänzte Gemeindepräsident Sieber. Zudem soll mit der Ortsplanungsrevision versucht werden, zwei Gebiete der aktuellen Reservezone (im Gebiet Seeacker und eine unbebaute Aussparung an der Bahnlinie im östlichen Teil der Gemeinde) einzuzonen.

● **Ueli Scheidegger, Text und Foto**

## ● Fusswege und Kreisel

Ins Auge gefasst werden auch neue Fusswege und zwei neue Kreisel auf der Kantonsstrasse: bei der Einmündung der Alten Bernstrasse (im Westen) und bei der Einmündung Paradiesstrasse/Bahnhofstrasse (im Osten). **(usch)**



# STRASSENBELEUCHTUNG AUF LED UMGERÜSTET

Sämtliche Beleuchtungskörper der öffentlichen Beleuchtung in Lohn-Ammannsegg sind jetzt auf LED umgerüstet. Die rund 500 Strassenlampen der Quartier-, Sammel- und Hauptstrassen erhielten neue LED Leuchtkörper.

●● Die Projektplanung der Beleuchtung wurde gemeinsam durch das Planungsbüro Luminum in Messen und der Bau- und Werkkommission durchgeführt. Anfang 2018 begann die Firma Regio Energie mit dem Auswechseln der Leuchtköpfe. Nach gut einem Jahr konnten diese Arbeiten abgeschlossen werden. Somit sind nun keine veralteten Quecksilber- und Natriumdampflampen mehr im Einsatz. Ältere und angerostete Kandelaber wurden gleichzeitig mit den Leuchten ersetzt. Jeder Kandelaber erhielt zudem eine Nummer und wurde inventarisiert.

## Nachtabsenkung

In der Abenddämmerung werden die Strassenlampen durch Dämmerungsschalter eingeschaltet. Um das Stromnetz nicht zu überlasten geschieht dies quartier- und strassenweise. Zuerst wird die Beleuchtung auf 100% heraufgefahren. Von 20 bis 22 Uhr wird der Lichtstrom auf 70% und ab 24 Uhr auf 40% gesenkt. Von 5 bis 6 Uhr morgens leuchten die Lampen mit einer Stärke von 70%, bevor sie wieder auf 100% geschaltet werden. Diese Absenkungen werden von allen Leuchtkörpern autonom vorgenommen. Erstaunlicherweise sind die Absenkungen von Auge kaum zu erkennen.

## Ersparnis erwartet

Bei den neuen LED-Leuchten wird mit einer Lebensdauer von zehn oder mehr Jahren gerechnet. Das ist wesentlich mehr als bei den bisherigen Lampen. Auch der Unterhalt sollte günstiger aus-

fallen. Da die LED-Lampen die Insekten weniger anziehen, kann die Reinigung in grösseren Abständen erfolgen. Ein weiterer Vorteil ist, dass das Licht weniger streut und so die «Lichtverschmutzung» geringer ist.

## Deutlich kleiner

Deutlich kleiner wird der Stromverbrauch der ganzen Strassenbeleuchtung ausfallen. Wieviel wirklich gespart wird, wird sich aber erst zeigen, wenn eine ganze Jahresabrechnung vorliegt. Erstmals wird das in der Abrechnung über das Jahr 2019 sichtbar werden.

## Zum Budget

Die endgültige Abrechnung der ganzen Umrüstung liegt noch nicht vor. Aber schon heute ist zu erwarten, dass das bewilligte Budget eingehalten werden kann.

● **Rolf Bischoff, Text und Fotos**

## ● Keine Absenkung

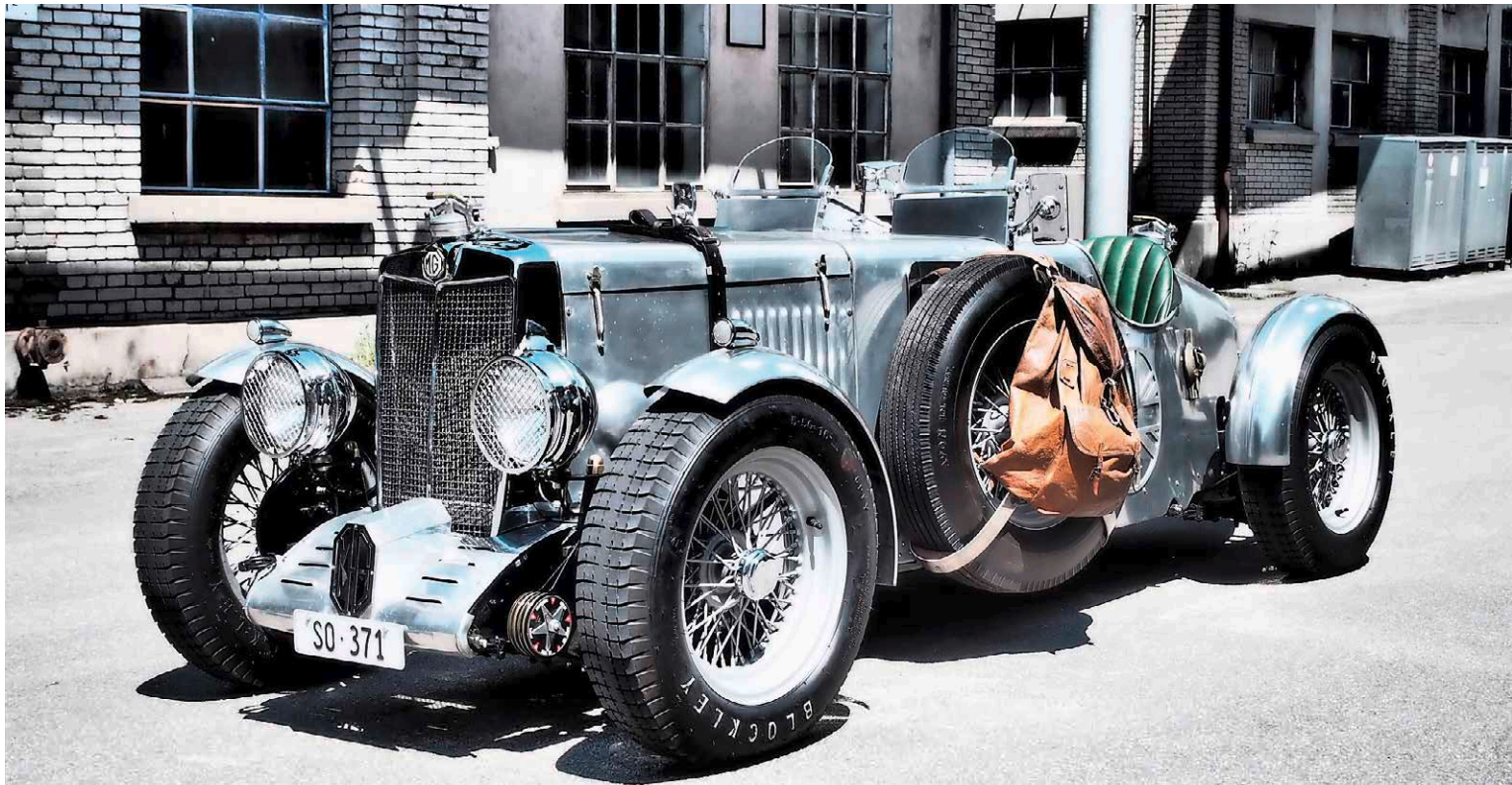
Keine Absenkung erfolgt bei den Fussgängerstreifen. Damit diese Übergänge gut ausgeleuchtet werden, bleiben hier die Strassenlampen die ganze Nacht voll eingeschaltet. (rb)



Rund 500 Strassenlampen in Lohn-Ammannsegg erhielten neue LED-Leuchtkörper.







*Der MG TA Special hat einen martialischen, wuchtigen Auftritt.*

●●● AUS DEM DORF

## EIN ROBUSTER 82-JÄHRIGER ENGLÄNDER

NOTA BENE hat eine weitere Oldtimer-Rarität in Besitz eines Lohn-Ammannseggers aufgespürt. Es handelt sich um einen legendären englischen Sportwagen der Marke MG aus dem Jahre 1937.

zer des alten englischen Sportwagens. Es handelt sich dabei um einen der seltenen MG TA Special, welche in den späten 30er Jahren dem MG Q-Type nachgebaut wurden. Vom Q-Type selber wurden lediglich sieben Exemplare für den Rennsport produziert, welche aber leider alle nicht mehr existieren.

### Umgebaut und optimiert

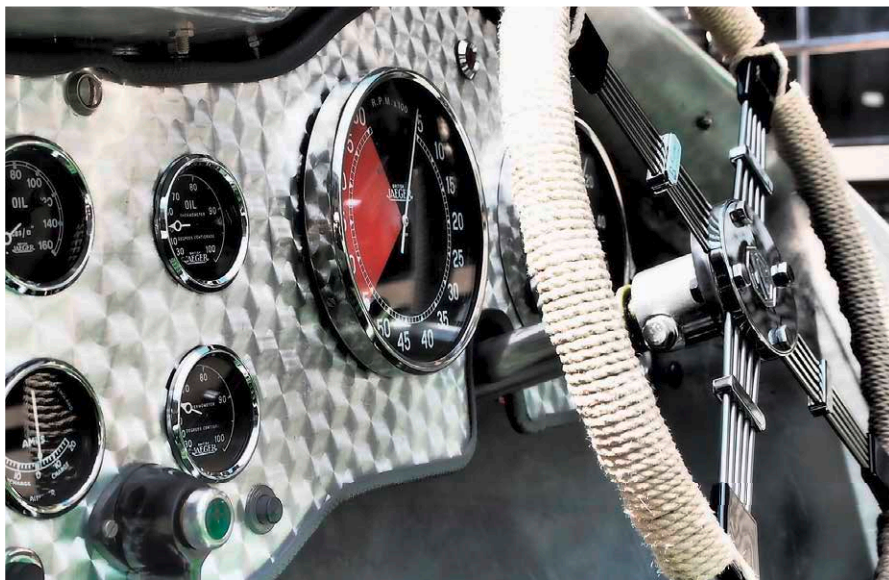
Daniel Kofmehl ist beruflich nicht vom Autofach, hat aber «Benzin im Blut». So hat er den MG nach dem Erwerb leicht umgebaut, er nennt es «optimiert». So wurden beispielsweise die Lampen versetzt und die Kotflügel angepasst.

Daniel Kofmehls MG ist beileibe kein Sportwagen mit feinem, filigranem Profil. Sein Auftritt ist eher bullig und martialisch. Er wurde ja ursprünglich auch für Strassenrennen gebaut.

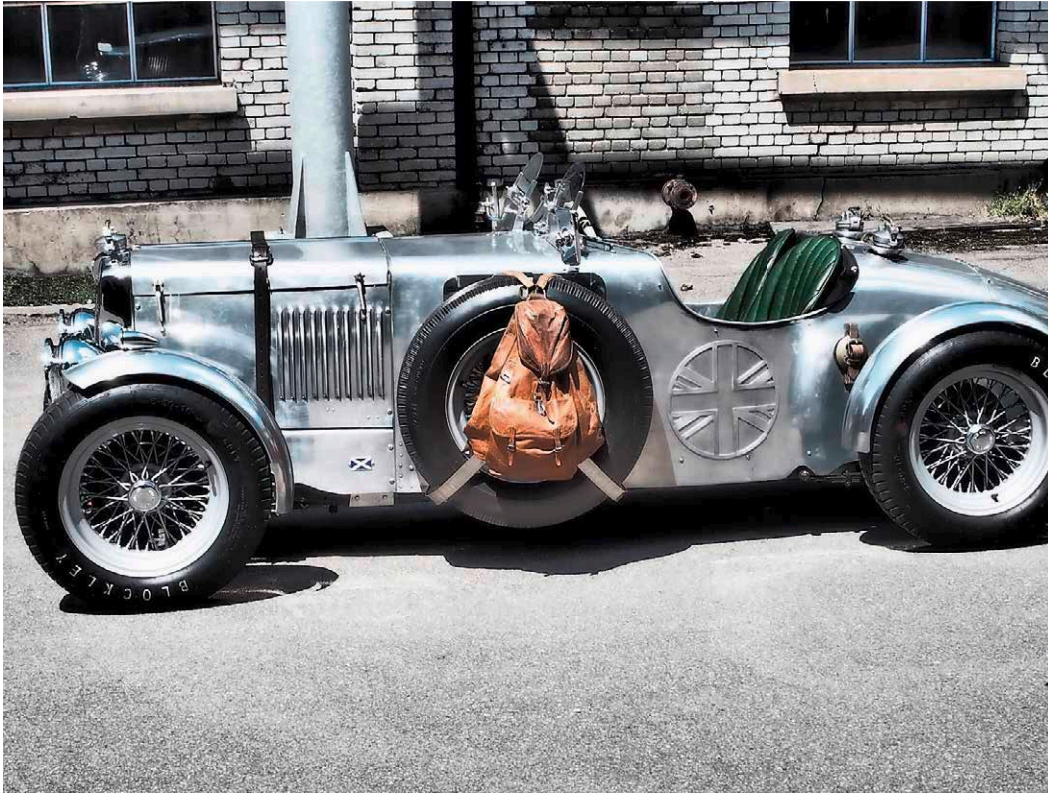
Die Motorisierung ist – für die damalige Zeit – robust und kräftig. Mit seinen 1200cm<sup>3</sup> Hubraum und den vier Zylindern leistet der Motor immerhin zirka 90 PS. Die Karosserie ist vollständig aus Alumi-

*Glänzendes Armaturenbrett. Alle Fotos zv.g.*

●● Seit 2016 ist Daniel Kofmehl, wohnhaft an der Alpenstrasse, stolzer Besit-







Alu-Karosserie – Motor mit Kompressor. Der MG TA Special wurde als Rennauto konzipiert.

nium gefertigt und der Motor mit einem Kompressor bestückt. Die Höchstgeschwindigkeit ist nicht genau definiert. Daniel Kofmehl sagt aber, dass es ab 100 km/h «ungemütlich und rau» werde. Sein MG hat – seit er in seinem Besitz ist – nie Rennen oder Rallys bestritten.

#### Ein Hingucker

Der MG Oldtimer ist eine wahre Augenweide. Wo immer sein Besitzer mit ihm auftaucht, erntet er bewundernde Blicke und Komplimente. Selbst Omas zücken dann jeweils den Fotoapparat. Die Betrachter des Autos sind in der Regel hell entzückt. Neider oder «dumme Sprüche» ruft der alte Wagen nicht hervor. Kofmehl's machen je nach Lust und Laune und natürlich nur bei schönem Wetter mit dem Oldie kurze Ausfahrten in der Region. Ab und zu ist der Wagen auch an Oldtimer-Treffs zu bestaunen.

#### Reparaturen und MFK-Zulassung

Obwohl die englischen Autos der Marke MG aus dieser Zeit als robust, standfest, zuverlässig und von guter Qualität gelten, fallen ab und zu Reparaturen an. Daniel Kofmehl erledigt sie so weit als möglich selber, holt sich aber bei schwierigen Reparaturen Hilfe von Spezialisten. Ersatzteile werden, wenn auf dem Markt nicht mehr erhältlich, von Spezialfirmen markengerecht angefertigt und vertrieben.

Der MG muss, wie bei Oldtimern üblich, alle sechs Jahre zur Zulassungsprüfung in die Motorfahrzeugkontrolle.

#### Gute Ausfahrten!

NOTA BENE dankt Daniel Kofmehl für seine Bereitschaft, sein Oldtimer-Schmuckstück in unserer Dorfzeitschrift vorzustellen und wünscht weiterhin gute Ausfahrten mit dem tollen Wagen.

#### ● Marcel Portmann



#### ● Der Marken-Name

Das Unternehmen MG wurde 1923 in Oxford (England) als «Morris Garages» gegründet, Ende der 1920er Jahre erfolgte der Umzug nach Abingdon in Oxfordshire. Die britische Automarke MG war bis 2005 im Besitz der MG Rover Group. Die chinesische Nanjing Automobile Group übernahm danach die Markenrechte, wurde aber selbst 2007 von Shanghai Automotive Industry Corporation übernommen. (Aus Wikipedia)

Aerodynamisches Heck – typisch Rennwagen.



## ● Interesse an Friendship-Force?

Wer sich für den Club Friendship Force Solothurn interessiert, sei es als Gastfamilie oder als reisender Gast, meldet sich beim Präsidenten Kurt Häfeli:  
haefeli.kurt@bluewin.ch;  
Telefon 032 677 11 29  
(www.friendshipforce-solothurn.org).

## ●●● AUS DEM DORF

# BESUCHE VON FRIENDSHIP FORCE

Unser Verein hatte die Gelegenheit, im Juni 2018 unter der Leitung von Irène Luterbacher und Karin Schulz für zwei Wochen in die gebirgige Kaukasusregion zwischen Asien und Europa zu reisen.

gerhügels in Kasbegi an der Grenze zu Russland und den Abschiedsabend mit unseren Gastgebern beinhaltete.

### 13-köpfige Gruppe

In der zweiten Woche reisten die meisten unserer 13-köpfigen Gruppe durch den Westen von Georgien und weiter nach Armenien. Die Clubpräsidentin von Tiflis hatte diese Anschlussreise organisiert. Wir lernten dabei Kutaissi und das beeindruckende Gelati Kloster kennen und auf der Fahrt nach Jerewan, der quirligen Hauptstadt von Armenien, sahen wir prächtige Mohnfelder. Während unseres Aufenthalts entstanden viele Freundschaften. Diese sollen bei einem späteren Gegenbesuch von Friendship Force Georgien bei uns in der Region Solothurn vertieft werden. Das Gegenstück zu unseren Reisen



*Links: Unsere Gruppe zu Besuch in Gori. Mitte: Gegenbesuch in Solothurn. Rechts: Folklore-Tanz in Jerewan, Armenien.*

●● Diese Länder weisen eine sehr bewegte Vergangenheit auf und gehören zu den frühesten christlichen Kulturen mit zahlreichen religiösen Stätten. Damit setzten wir unsere «Tournée» durch ehemalige Sowjetrepubliken fort, die uns schon nach Estland und Lettland sowie Rumänien geführt hatte. Die erste Woche verbrachten wir bei Gastfamilien unseres Partnervereins in der georgischen Hauptstadt Tbilissi (Tiflis). Friendship Force ist keine übliche Reiseorganisation, sondern versucht freundschaftliche Brücken zu bauen über die Grenzen hinweg, die zwischen Ländern, Sprachen, Kulturen und Religionen bestehen. Indem man eine Woche in lokalen Gastfamilien verbringt, lernt man deren Alltag kennen und bekommt einen einmaligen Einblick in eine andere Kultur.

### Abwechslungsreiches Programm

Der lokale Club organisierte für uns ein abwechslungsreiches Programm, das als Höhepunkte den Besuch des Pil-

bildet der Besuch von befreundeten Friendship Force Clubs bei uns. So beherbergten wir im letzten Jahr total 49 Gäste, viele davon bei Clubmitgliedern in Lohn-Ammannsegg. Eine Gruppe von der Isle of Wight besuchte uns im Mai 2018, eine weitere Gruppe von Riga (Lettland) im August. Schliesslich organisierten wir für eine gemischte Gruppe aus aller Welt im Oktober zum Thema «Art and Train» ein Programm, bei der wir im Rahmen einer Rundreise unser Bahnsystem und einige Kunstmuseen vorstellten.

Im kommenden Mai planen wir eine Reise nach Südafrika und Namibia, zudem haben wir wiederum drei Gruppen zu Besuch (unter anderem im Oktober ein Club aus der Mongolei). Höhepunkt des Vereinsjahres bildet unser 10-jähriges Jubiläumsfest am 30. Juni im Kapuzinerkloster in Solothurn!

## ● Nächste Veranstaltung

Am Montag, 27. Mai, 19.30 Uhr findet im Atelier Bovet ein Anlass statt, mit Virgil Sampson, Native Coast Artist aus Victoria, Kanada.

● **Kurt Häfeli**



## ANNA'S CAFE IN DER ALTEN SCHMITTE

«Anna Niklasson und das Team der Alten Schmitte freuen sich auf euren Besuch!» Mit diesem freundlichen Willkomm eröffnete die in unserem Dorf lebende Powerfrau Anna Niklasson im Dezember 2018 als Versuchsbetrieb ein Tea Room im Raum der ehemaligen Schmiede im Dorfzentrum.

●● Und kaum anfangs Dezember eröffnet, entwickelte sich dieses Tea Room für die Besucher/-innen zu abwechselnden und wohltuenden Treffs. Mit der gelebten Gastfreundschaft von Anna Niklasson fanden sich schon bald viele Stammgäste ein und selbst wer nur hin und wieder hereinschaute, war freudig überrascht ob der herzlichen Willkommens- und Anwesenheitskultur. So waren die wenigen Sitzplätze im «Anna's Café» oft schnell belegt und das Angebot an Getränken und Patisserie fanden stets gut mundenden Absatz.

### Der Charme des Raumes

Auffällig war zudem, dass es der Gastgeberin Anna Niklasson vorzüglich gelang, mit wenigen Anpassungen den

Charme des Raumes zu erhalten und eine Wohlfühloase für all die Gäste zu schaffen. Anna Niklassons Freude war am letzten Tag des Versuchsbetriebes entsprechend gross, ja überwältigend.

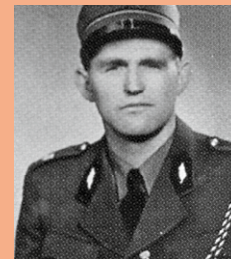
### Bald wieder offen?

Mit Wehmut wurde Ende Dezember Abschied vom Versuchsbetrieb «Anna's Café» in der Alten Schmitte genommen. Wie Anna Niklasson *NOTA BENE* beteuerte, will sie die Auflagen zur permanenten Führung eines solchen Lokals genau prüfen und demnächst das «Anna's Café» in der Alten Schmitte – wenn immer möglich – mit Freude wieder eröffnen. Laut der Gastgeberin macht das Wohlwollen des Teams der Alten Schmitte und die vielen Vorschusslorbeeren der Dezember-Gäste die Entscheidung zu diesem Vorhaben leicht(er).

### ● *Rudolf Luterbacher, Texte und Fotos*

*Einen Riesenerfolg verzeichnete Anna Niklasson mit dem Versuchsbetrieb eines Tea Rooms in der Alten Schmitte.*

### ● WENN DAS MAX KUMMER WÜSSTE



Max Kummer war viele Jahre direkt neben der Alten Schmitte wohnhaft und damals das Lohner Dorforiginal schlechthin. Der im Jahre 1981 Verstorbene träumte vom grossen Geld und wollte lebzeitig in der Alten Schmitte ein Tea Room eröffnen, sowie sich auf dem Schmittenland ein Hochhaus bauen. Damals wurde er für seine Visionen und Ideen des öftern «aufs Korn» genommen. Fälschlicherweise wie es sich nun herausgestellt hat. Ein Hochhaus in Lohn-Ammannsegg und ein Tea Room in der Alten Schmitte sind inzwischen in unserem Dorf wahre Wirklichkeit geworden. (Lu)



## SENIORENCLUB «ZYTLUPE» VOR DER AUFLÖSUNG?

Mitte Januar trafen sich 17 Mitglieder der «Zytlupe» im Saal der Lukas-Kirche zum möglicherweise letzten Mal zu ihrer Jahresversammlung. Der Club wird nach 43 Jahren wohl aufgelöst.

●● Am 23. Januar 1976 wurde der Seniorenclub «Zytlupe» gegründet. Die zu gewissen Zeiten bis 50 Clubmitglieder trafen sich in der Folge regelmässig zu gemütlichen Zusammenkünften bei Kaffee und Kuchen, monatlichen

### 23 Jahre Präsidentin

Anne Glaser präsidierte den Club während der letzten 20 Jahre und organisierte zusammen mit einem Komitee die jeweiligen Anlässe mit viel Umsicht und Engagement. Sie möchte aus Altersgründen das Amt aber nicht mehr weiterführen und eine Nachfolge konnte leider nicht gefunden werden.

### Die Hoffnung bleibt...

Der Club wird aus heutiger Sicht Ende 2019 aufgelöst, wenn er bis dahin nicht mit zusätzlichen neuen Mitgliedern reaktiviert werden kann. Die Hoffnung für eine eventuelle Weiterführung sterbe



*Oben: Anne Glaser wurde für 20 Jahre Präsidium geehrt.*



*Eine Frage blieb an der Jahresversammlung der «Zytlupe» vom Januar im Raum: Löst sich der Verein Ende 2019 auf?*

gemeinsamen Mittagessen, kleinen Wanderungen in der Region und Tagesausflügen mit dem Car zu beliebten Ausflugszielen. Ziel des Clubs war es, das Zusammengehörigkeitsgefühl der älteren Generation zu fördern und der sozialen Vereinsamung entgegen zu wirken.



zuletzt, sagt man sich bei den restlichen verbliebenen Mitgliedern.

● **Marcel Portmann, Text und Fotos**



## ZUM PROJEKT DES CHORES «TAKTLOS»

Den meisten dürfte es noch nicht bekannt sein, dass wir in unserem Dorf wieder einen Chor haben. Seit August 2018 hat der «takTlos-Chor» sein Probelokal bei uns in der reformierten Lukaskirche.

●● Einmal die Woche wird gesungen, was die Stimmen hergeben. Und dies alles andere als taktlos! Unter der Leitung der Profisängerin Katharina Spielmann (Bucheggberg) gilt es zunächst, die Stimmbänder und den Körper sanft auf das Singen vorzubereiten und anzuwärmen. Mit minutiöser Präzision gibt die Leiterin Anweisungen und korrigiert subtil um später den optimalen Klang der Stimmen zu erreichen. Danach wird eingehend fürs aktuelle Projekt geübt.

### Mann und Frau singen auswendig

Bereits nach einer Eingewöhnphase kleben die Hände nicht mehr an den Blättern. Mann und Frau singen auswendig (was zweifelsohne die akustische Ader schult). Das Gestalten fühlt sich frei an und ehe man sich besinnt, sind alle schon mitten im Spielen. Somit ist der Bogen zu den Projekten gespannt. Ein Musiktheater entsteht, auf der Basis einer Operette. Diese wird auch Singspiel oder parodistischer Musikschwank genannt.

### Die Zusammensetzung

Man nehme eine unbestimmte Vielzahl von Menschen, die gerne singen und nicht ganz unerfahren sind auf diesem Gebiet und sich freuen an der Musikalität schlechthin. Eine Leiterin mit ganz viel Flair für Gestaltung, Geduld und Durchsetzungsvermögen, ihre Ideen den Ausführenden nahe zu bringen. Alle benötigen Flexibilität und Bereit-

schaft den Kurs unterwegs zu ändern. Im Weiteren füge man einen vor Ideen sprühenden Regisseur, hervorragenden Bühnenbildner, Autor, Schauspieler und ausgesuchte Solisten dazu. Mixt man dies alles im Shaker kommt dabei eine bunte, komödiantische Produktion heraus.



Oben/Unten: Seit Jahren begeistert der takTloS-Chor sein Publikum mit innovativen Projekten und Sing-Spektakeln.

Fotos: Christine Duss



### Keine Nacht in Venedig?!

Genauso ein Event wird auch das diesjährige Spektakel, frei umgestaltet von der bekannten Operette, «Eine Nacht in Venedig» (Johann Strauss) zu «KEINE Nacht in Venedig». Dass eine Reisegruppe sich im Flugzeug auf ihren Ferienzielort freut, so weit, so gut. Wären da nebst den Fliegerturbinen nicht noch unzählige, weitere Turbulenzen und so nimmt die Handlung zu herrlichen Walzerklängen ihren unaufhaltsamen Lauf. Mehr sei natürlich nicht verraten; wer nicht kommt, verpasst durchaus ein Stück Kulturgeschichte der Sozialregion Bucheggberg/Biberist/Lohn-Ammannsegg (BBL), welche diesen Juni geschrieben wird.

### ● Ingrid Schlüssel

## ● Info zum Musiktheater «Keine Nacht in Venedig»



### Aufführungen:

Samstag, 15. Juni, 20 Uhr  
Sonntag, 16. Juni, 14 Uhr  
Bei Jakob & Monika  
Spielmann, Bernweg 4,  
3254 Messen

Freitag, 21. Juni, 20 Uhr  
Samstag, 22. Juni, 20 Uhr  
Sonntag, 23. Juni 14 Uhr  
Bei Hans-Ulrich & Patricia  
Müller, Goltern 20,  
4578 Bibern

Freitag, 28. Juni, 20 Uhr  
Samstag, 29. Juni, 20 Uhr  
Bei Bernhard & Regina  
Wyss, Chriebeweg 1,  
4583 Aetigkofen

Für Speis und Trank sorgt die jeweilige Gastgeberfamilie.

### Reservationen für Billette und Essen ab 25. April 2019

unter der Nummer 079 120 73 81 (jeweils Do & Fr, 18–21 Uhr, Sa, 9–12 Uhr. Tageskasse 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn. Essen ab 12/18 Uhr.

Eintrittspreise: Erwachsene: Fr. 45.00/Kinder/Studenten/Lehrlinge: Fr. 25.00.



Die Erfahrung, wann und wie auch immer Du gebärst, wird Deine Gefühle, Deine Gedanken, Deinen Körper und Deinen Geist für den Rest Deines Lebens beeinflussen. (Ina May Gaskin)

## ● Simona Wälti



in Lohn-Ammannsegg aufgewachsen, verheiratet, Mama von drei Kindern, PR-Fachfrau, naturverbunden, arbeitet als selbständige Doula und bietet mentale Geburtsvorbereitung an.



[www.doulazeit.ch/](http://www.doulazeit.ch/)  
[info@doulazeit.ch](mailto:info@doulazeit.ch)

## ●●● GETROFFEN

# SIMONA WÄLTI: ALS DOULA EINE FREUNDIN AUF ZEIT

Mit Herzblut begleitet Simona als Doula Frauen auf dem Weg zu ihrem Baby. Sie erzählt vom natürlichen Umgang mit Ängsten und Schmerzen, der Wichtigkeit einer selbstbestimmten Geburt und erklärt, wie sie vier Wochen Pikett-Dienst anbieten kann – trotz drei Kleinkindern zu Hause.

●●● Eine Doula ist eine Frau, die selbst geboren hat und Frauen während der Schwangerschaft, der Geburt und dem Wochenbett begleitet. Sie ist also eine Ergänzung zur bestehenden Geburtshilfe. Doulas spannen den Bogen – sie sind von Anfang bis zum Schluss dabei. Sie stärken auch den Vater in seiner Präsenz neben der gebärenden Frau. Doulas übernehmen dabei keine medizinische Funktion, das ist der grosse Unterschied zu einer Hebamme – dies ist oftmals ein Punkt, der ein wenig missverstanden wird. Sie sind für alles andere da. Der Kernpunkt ist, dass sie mit Informationen, emotionaler Unterstützung und mit allem, was sie weitergeben können, der Frau zur Seite stehen – die ganze Zeit. Nach dem Prinzip Freundin auf Zeit. Der Fokus ist sehr ganzheitlich.

Simona ist Doula geworden, weil es ihr Herzensanliegen ist, für Frauen einen geborgenen und kraftvollen Raum für die Geburt zu schaffen – unabhängig davon, welchen Geburtsweg sie gehen. Sie möchte andere Frauen unterstützen, diesen Weg zu finden und ihn auch zu gehen.

Ihre eigenen Geburten führten sie zu dem Wunsch, andere Frauen darin zu unterstützen ihre Geburten selbstbestimmt, bestärkend und natürlich zu

empfinden. Mit grosser Hingabe unterstützt Simona schwangere Frauen auf einem bedeutenden Stück ihres Lebens und trägt achtsam dazu bei, dass sie geborgen gebären können, wann, wo und wie auch immer sie das möchten.

Eine grosse Aufgabe der Doula ist es, einen Puffer zu sein und gewisse Situationen während der Geburt abfangen zu können. Durch die vorgängige Begleitung in der Schwangerschaft kennt sie die Frau, ihre Bedürfnisse und Wünsche. Ihre Aufgabe ist es auch, während der Geburt dazwischenstehen zu können und gewisse Situationen zu vermeiden, um so die Aufmerksamkeit der Frau auch wieder auf das Positive zu lenken.

### Für Naturwunder geschaffen

Es ist wichtig zu wissen, dass der Körper einer Frau für dieses Naturwunder geschaffen ist und er normalerweise alles was eine Geburt mit sich bringt, ertragen kann. In der Gesellschaft herrscht die Vorstellung: Geburt = Schmerz. Es ist wichtig, neutral an dieses Thema heranzugehen. Die hormonelle Ebene während der Geburt ist entscheidend. Der Körper löst das eigentlich wunderbar. Sobald Angst und Anspannung aufkommen, hemmt das die Endorphine Produktion. Die körpereigenen Schmerzmittel werden also nicht mehr im selben Masse ausgeschüttet. Wenn die Frau angstfrei und entspannt in eine Geburt gehen kann, dann ist schon sehr viel gemacht. Genau da soll eine Doula helfen. Es ist eine vertraute Person, die durchgehend da ist. Sie geht nicht aus dem Gebärsaal und kommt unter Umständen erst nach Stunden wieder zurück. Sie geben der Gebärenden und dem Partner Halt, sie sind ein Stück Geborgenheit und Ruhe.

### Voller Dankbarkeit und Vorfreude

Wenn der langersehnte Tag gekommen ist und die ersten Wehen sich bemerkbar machen, packt Simona ihre Doula-Tasche, versorgt innert kürzester Zeit ihre drei Kinder und fährt voller Dankbarkeit und Vorfreude an den jeweiligen Geburtsort. Sie hat einen Pikettplan und eine Whats-App-Gruppe wo immer jemand aus der Familie und dem Freundeskreis bereit steht, um sich um ihre drei Kinder zu kümmern.

● **Zvg., Text und Fotos**



## ●●● AUSSERDEM

# LOHNI'S BRIEF

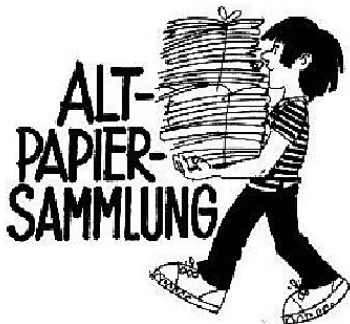
## ●● Liebes NOTA BENE

Winter dank Buchser! Dass es Winter war, war an etlichen nebligen oder einigen sonnigen Tagen und manchmal an einigen Zentimetern Schnee auf Wiesen und Feldern zu erkennen. Aber vor allem erkannte man den Winter an den roten Pfosten am Strassenrand, die **Reto Buchser** eingeschlagen hatte.

Winterzeit ist Holzerzeit! Fein säuberlich entastete **Albert Guldemann** eine von ihm gefällte Tanne und zersägte den Stamm in transportgrosse Stücke. Doch oh je, als er bald darauf das Holz holen wollte, war sein Holzdepot verschwunden, mitgenommen von irgendwelcher Person, die es ohne Dank mitnahm. Übrigens: Albert Guldemann besitzt auch eine Spaltmaschine, die er dem «Finder» seiner Tanne gerne kurz ausleiht.

Im Sternen in Ammannsegg wurde Silvester und Neujahr gross gefeiert. Praktisch bis auf den letzten Platz war das Restaurant besetzt. Unermüdlich spielten und sangen **Doris** und **Walter Widmer** zur Freude aller. Es wurde durchgefeiert bis um drei Uhr in der Frühe. Da wurden dann auch die beiden unermüdlichen Musikanten langsam müde und waren froh über den kurzen Heimweg ins Heinibühl.

## ● HINWEIS



Die nächste Altpapiersammlung findet statt am:

**Donnerstag, 25. April 2019!**

Unsere **Michelle Ryser** trat am Hilari bei der Schnäggezunft in Biberist auf. Ich wusste gar nicht, dass unsere quirliche Folk-Lady das Schnäggelied so langsam singen kann.

Der Winter-Fondueplausch des Waldfestvereins fand unter fast klarem Sternenhimmel statt. Dabei haben **Bea und Urs Kaiser** wohl einen Weltrekord im Fonduebrotschneiden aufgestellt. Die Blasen an den Händen seien jetzt übrigens wieder verheilt. Als mir die zweite Portion Fondue nach dem Openair-Fondueplausch doch etwas schwer auflag, lag das nicht am Käse, sondern eher an der bevorstehenden Vollmondnacht.

Hast du auch gehört, dass viele Eishockeyfans aus unserem Dorf neu nicht mehr den SCB, sondern den EHC Biel anfeuern und sich bereits mit den entsprechenden Fanartikeln ausgerüstet haben? Das ist nicht verwunderlich, spielen doch beim EHC Biel mit **Beat Forster** und **Jan Neuenschwander**, ja dem Enkel von **Hans Neuenschwander**, gleich zwei Lohner im Team des EHC Biel.

**Kurt Brunner** kaufte und renovierte in Grenchen das marode Zaubertürmli. Nun habe er auch das Bahnhöfli in Ammannsegg gekauft und wolle es in den nächsten Monaten zu einem Zwei-Zimmer-Haus umbauen. Es soll ein richtiges Bijou werden. Mietgesuche nehme er ab sofort entgegen.

Die vorletzte **Papiersammlung** im November musste um eine Woche verschoben werden. Mit Steckzetteln in den Briefkästen wurde darauf hingewiesen. Dumm nur, wer den Steckzettel wie Pong, T. Sch. und S.L. im Bündel verschnürte und die Verschiebung vergass. Dafür ein Gratistipp: Melde dich beim Newsletter der Gemeinde an und du wirst keine Information mehr verpassen.

Den **Killerkanten** bei den Radstreifen an der Kantonsstrasse wird dieses Jahr der Garaus gemacht. Ich habe schon zwei Beamte des Amts für Verkehr und Tiefbau gesichtet, die die Sache an einem Ortstermin genau studiert haben. Dann hole ich jetzt sofort mein Velo aus dem Winterschlaf.

Nun wünsche ich dir viele milde velofreundliche Frühlingstage!

## ● *Dein Lohni*

## IMPRESSUM

● NOTA BENE  
Jahrgang 37  
Ausgabe März 2019

● Info-Schrift  
der Einwohnergemeinde  
Stöcklistrasse 2  
4573 Lohn-Ammannsegg  
Telefon 032 677 53 00  
Fax 032 677 53 09  
E-Mail:  
info@lohn-ammannsegg.ch  
Internet:  
www.lohn-ammannsegg.ch

● Erscheinungsweise  
4x jährlich in den  
Monaten März, Juni,  
August/September,  
November/Dezember

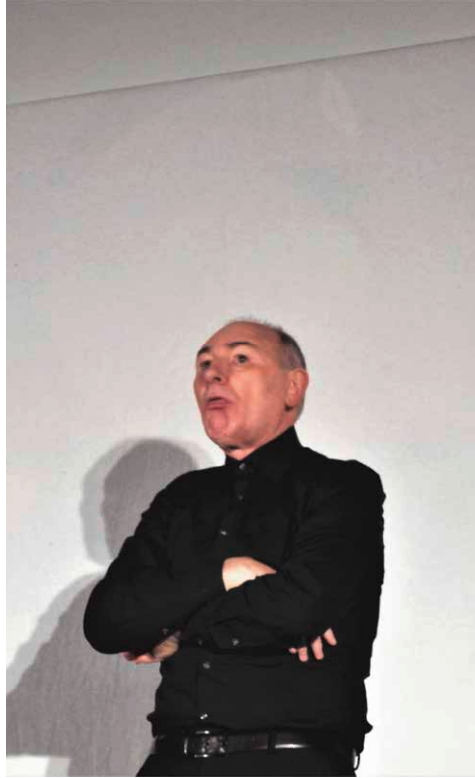
● Redaktionsteam  
Rolf Bischoff (rb)  
Rudolf Luterbacher (Lu)  
Marcel Portmann (MaP)  
Jngrid Schlüssel (J.S.)  
Peter Schneider (Sch)

● Redaktionsleitung  
Rudolf Luterbacher  
Mühlebühlstrasse 1  
4573 Lohn-Ammannsegg  
Tel. 032 677 18 23 (P)  
Tel. 079 456 48 01 (Mobil)  
E-Mail: rluter@bluewin.ch

● Redaktionsschluss  
für die nächste Ausgabe:  
29. April 2019

● Druck  
Paul Buetiger AG,  
4562 Biberist

● Auflage  
1'500 Exemplare



*Oben: Carlos Martínez, Pantomime, im «Gottesdienst in besonderem Rahmen».*

*Unten: Den liturgischen Rahmen setzten Pfarrerin Dorothea Neubert und Irene Thut-Bangerter, Präsidentin des Pfarrkreisrates.*



## ●●● KIRCHE

# CARLOS MARTINEZ GANZ OHNE WORTE

Carlos Martínez hat sich als spanischer Meister der Mimiker und Gesten einen Namen gemacht. Nein nicht nur in Spanien, denn überall auf der Welt wo der Pantomime auftritt, gelingt es ihm, das Publikum nullkommaplötzlich in den Bann zu ziehen. Und das ungeschminkt und ganz ohne Sprache.

●●● Frau Irene Thut-Bangerter, Präsidentin des Pfarrkreisrates, begrüßte am 27. Januar 2019 die vielen Anwesenden. Pfarrerin Dorothea Neubert sorgte für die liturgische Begleitung bei diesem Gottesdienst im besonderen Rahmen.

### Ohne Worte

Doch im Mittelpunkt stand ganz eindeutig Carlos Martinez. Bald wurde es dem Zuschauer klar, dass der spanische Künstler und Komiker bei seinen Auftrit-

ten – so auch in der Lukaskirche – nicht mit Worten jongliert. Im Gegenteil: Er verzichtet ganz auf die Sprache (und die Schminke). Und doch gelingt es ihm, das Publikum immer wieder und erneut zum Lachen oder auch zum Nachdenken zu bringen. Und weil Carlos Martínez als Mime auf keine Übersetzung angewiesen ist, öffnet ihm das Tür und Tor zu vielen Ländern und Leuten. Mit seinen Programmen bereist er nicht nur Europa, sondern bestreitet Auftritte in Nord-, Süd- und Mittelamerika, im Nahen Osten, Südafrika, den Philippinen usw. Dass ein solcher weltbekannter Künstler den Weg in die Lukaskirche nach Lohn-Ammannsegg fand, ist deshalb nicht selbstverständlich, sondern für unser Dorf eine ruhmreiche Bereicherung.

### Ohne Sprachbarrieren

Carlos Martínez zeigte während seinem Auftritt in der Lukaskirche auf, dass Pantomime wirklich keine Sprachbarrieren kennt und überall verstanden wird, selbst, wenn er Personen aus der Bibel, wie Moses, Noah, Paulus, Abraham oder das Abendmahl von Jesus vorspielt. Denn Carlos Martínez kann zu jedem Thema oder zu jeder Person, welche er vorspielt, die Fantasie seines Publikums beflügeln. So besonders eindrücklich auch in der reformierten Lukaskirche in Lohn-Ammannsegg bei seinem einstündigen Auftritt.

● **Rudolf Luterbacher, Text und Fotos**



## ●●● AUSGEHORCHT

### ● PONG



Liebe Ping

Stell Du dir vor: Im letzten Herbst habe ich einen Tag vor der Sammlung mein Papier – gebündelt und kreuzweise verschnürt – wie immer an den Strassenrand gestellt. Und was ist passiert: Das Papier wurde nicht abgeholt. Tags darauf bin ich zur Einwohnergemeinde gerannt und habe bei der Schalterangestellte diese Fehlleistung bemängelt. Daraufhin wurde ich darauf hingewiesen, dass die Einwohnergemeinde darüber allen Haushaltungen ein Flugblatt schicken liess. Darauf stand, dass diese Papiersammlung verschoben wird. Nur habe ich dieses Flugblatt entweder nicht bekommen (Werbekleber auf meinem Briefkasten) oder es landete ungelesen im bereitgestellten Altpapier.

Ich meine, das mit dem Flugblatt kann keine Lösung sein. Seither bin ich bei jeder Papiersammlung verunsichert, ob diese jeweils stattfindet oder wieder verschoben wird. Liebe Ping, was soll ich tun?

- Soll ich jedes Mal 1–2 Tage vorher der Einwohnergemeinde anrufen und fragen, ob die Papiersammlung auch tatsächlich stattfinden wird? (Nachfrage: Wer zahlt mir dafür die Telefonspesen zurück?)
- Oder soll ich mein Altpapier zukünftig dem Kehricht zufügen? Da habe ich festgestellt, dass die Kehrichtmänner am Freitag immer und stets zuverlässig vorbeikommen.
- Oder soll ich auf der Rechnung der Einwohnergemeinde bei der Abfallgebühr 100 Franken abziehen für meine Zusatzerkundungen, den Rücktransport des Papiers in den Keller und das nochmalige Hinauftragen?

Liebe Ping, ich bin für Deinen Rat sehr dankbar, liegen doch meine Nerven über diese Fehlleistung und der nun jeweiligen Ungewissheit blank.

Herzlichst grüsst

● *Dein Pong*

### ● PING

Lieber Pong



Da haben wir den Salat! Solche Geschehnisse sind in heutiger Zeit auch nur im Dorfleben möglich. Stadtmenschen lachen sich schief über diese Geschichten. Deine Variante B, das Altpapier dem Kehricht zuzufügen, wäre vielleicht gar nicht so übel, denn die Verbrennungsanstalt jammert schon lange, sie müsse Brennbares beifügen, bei der pingeligen Trennung der Materialien, in welcher die Schweizer ungeschlagen sind.

Um dein Nervenkostüm wieder zu beruhigen und die Angelegenheit auf eine andere Ebene zu verschieben rate ich dir folgendes: Du gründest einen Verein mit dem Namen: «Sportlich durchs Dorf». Du sammelst alle sportinteressierten Leute (von denen wir ja viele Aktivisten bei uns wohnen haben) und machst jedes Mal einen Sportevent daraus, der sich sehen lassen kann. Jede Person nimmt rechts und links ein Bündel und auf dem Weg zur Entsorgungsstation, pro vier Schritte die Zeitungen bis auf Schulterhöhe seitlich hochstemmen und wieder nach unten neben die Beine.

Also, da würde ich mir glatt auf meiner Terrasse einen Logenplatz einrichten um diesem Spektakel mit Wonne folgen zu können. Es müsste dann ungefähr so aussehen wie «Die fliegenden Zeitungsengel». Einzigartig! Was denkst du wohl, wie viele Muskeln dadurch gebildet werden innerhalb kürzester Zeit? Am Ende des Parcours stellst du einen Bistrotisch auf und gibst (natürlich durch die Gemeinde gesponserte) isotonische Getränke gratis ab. Das festigt doch den sozialen Zusammenhang im Dorf, oder?! Einziger Haken: Du müsstest im Vorfeld in den Milchkästen stabile Schnur reinlegen mit einer Gebrauchsanweisung: «So bündle ich richtig mein Altpapier!» Und zuletzt noch die Variante für alle «Faultiere»: Papier ungebündelt ins Auto räumen und bei Neuenschwander hinten direkt in den blauen Container einwerfen. Aber mal ehrlich, das macht doch keinen Spass, oder? Sportliche Grüsse.

● *Deine Ping*

## ● ROAD STOP-AKTIVITÄTEN



**18. April, 16.00–23.59 Uhr:** Osterbierwürfeln. Dieses Jahr mit Calanda Glatsch. Du bezahlst, was der Würfel zeigt. Zwei Ausnahmen: 4 =nochmals würfeln, 6 =gratis Bier.



**4. Mai (10–17 Uhr); 5. Mai (9–17 Uhr):** Die Road Stop Motorrad-Testtage gehen in die nächste Runde. Mit Blatter Moto (Honda), Töff Arena (Ducati, Yamaha).

**5. Mai, 18 Uhr:** SAM, die Grenchnerin live on stage.

**12. Mai, 9–18 Uhr:** slowUp Buechibärg: Die slowUp-Strecke führt genau am Road Stop Cafe vorbei. Besuche unsere Terrasse, genieße leckere Mövenpick Ice Cream und mach mal Pause. (Mtg.)



**Solothurn-Buechibärg**

● WAS SIND ZECKEN?



Die Zecken sind eine Ordnung der Milben, die der Überordnung Parasitiformes zugeordnet werden. Unter den Zecken finden sich die grössten Milbenarten. Alle Arten sind blut-saugende Ektoparasiten an Wirbeltieren, darunter auch dem Menschen.

●●● NACHGEFRAGT

# ACHTUNG ZECKEN!

Im Frühjahr «erwachen» auch die Zecken wieder in unseren Gärten, Wiesen, Hecken, Waldrändern und Hölzern und mit ihnen das Risiko eines Zeckenstichs.

●●● **NOTA BENE** hat sich von Dr. Roland Keller über die Gefahren, die Symptome und Massnahmen, über besonders gefährdete Gruppen, aber auch über vorsorgliche Mittel aufklären lassen.

**NOTA BENE (NB): Warum können Zeckenstiche gefährlich sein und welche Krankheiten werden durch die sogenannten Schildzecken verbreitet?**

**Dr. Roland Keller (R.K.):** Die Zecken können in unseren Regionen sowohl die Lyme-Borreliose wie auch die Frühsommer-Meningoencephalitis (FSME) verbreiten. Es muss dabei allerdings bemerkt werden, dass nicht alle Zecken a priori infiziert sind. Zecken fallen übrigens nicht von den Bäumen, sie springen einem auch nicht an. Sie warten auf einen «Passanten» (Mensch oder Tier), klammern sich fest und krabbeln

dann hoch. Wer auf Wegen geht, ist nur selten das Opfer eines Zeckenstichs. Bei der Frühsommer-Meningoencephalitis handelt es sich um einen Virus, gegen den man sich vorsorglich impfen kann; gegen die Borreliose gibt es keine vorsorglichen Massnahmen, hingegen kann sie behandelt werden.

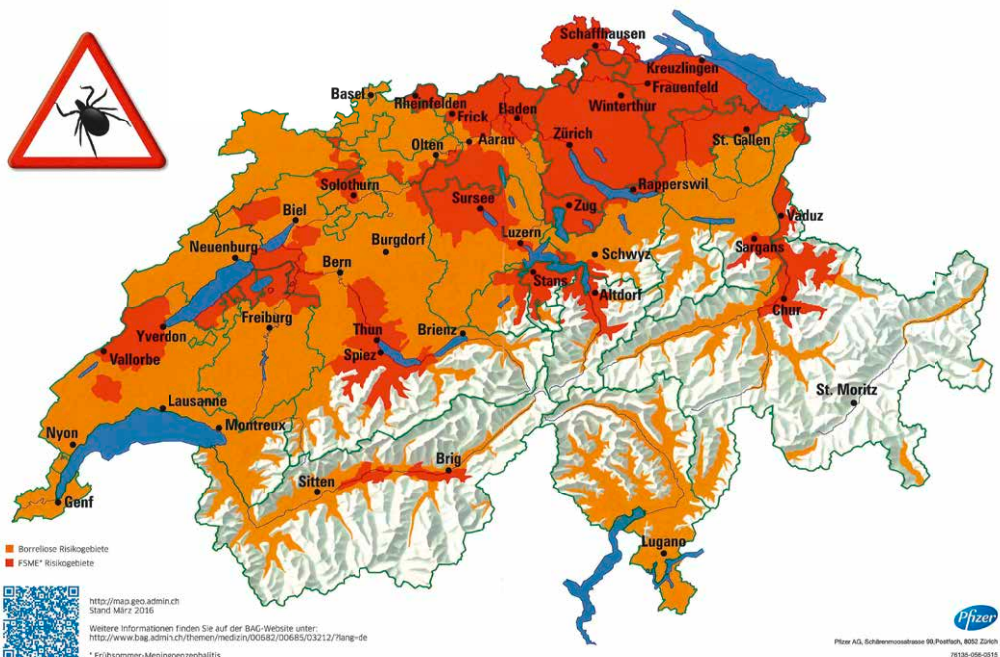
**NB: Woran erkennt man einen Zeckenstich?**

**R.K.:** Wenn die Zecke nicht mehr vorhanden ist, kann ein Stich nicht ohne weiteres erkannt werden. Der Körper reagiert ähnlich wie bei einem anderen Stich, zum Beispiel durch eine Mücke. Die Inkubationszeit kann bei einem Zeckenstich bis zu mehrere Wochen betragen. Ein roter Ring, der sich um den Einstich bildet, zeigt an, dass eine Borreliose übertragen wurde; bei FSME gibt es keine sichtbaren Anzeichen.

**NB: Welche Massnahmen müssen getroffen werden und wie zeitkritisch sind diese?**

**R.K.:** Die wichtigste erste Massnahme besteht natürlich darin, dass man die Zecke entfernt, zum Beispiel mit einer Zeckenzange oder ganz einfach auch

Zecken-Risikogebiete



Die Zecken-Risikogebiete für Frühsommer-Meningoencephalitis (FSME) sind rot eingetragen, diejenigen für Lyme-Borreliose beige und rot. Karte AVKZ





Ab Frühjahr bis weit in den Herbst hinein sind Zecken besonders aktiv und können gefährliche Krankheiten übertragen. Foto: Pfizer ([www.zecken.de](http://www.zecken.de))

## ● SCHUTZ VOR ZECKEN

- Geschlossene Kleidung mit langen Ärmeln und langen Hosen tragen.
- Socken über die Hosenbeine ziehen.
- Helle statt dunkle Kleidung tragen (Zecken erkennt man so besser).



- Insekten- und Zeckenschutzmittel auftragen. Sie wirken aber nur eine beschränkte Zeit und sind kein sicherer Schutz.
- Nach einem Aufenthalt in Risikogebieten sollte der ganze Körper abgesehen werden, speziell unter den Armen, in den Kniekehlen, in den Armbeugen, am Hals, im Nacken, hinter den Ohren, auf dem Kopf und in der Schamgegend.
- Besonders zu achten ist auf kleine Larven und Nymphen. Sie sind sehr klein, hellbraun und gleichen einer Sommerspore.
- Auch die Kleider nach Zecken absuchen oder noch besser: Kleidung nach dem Aufenthalt im Freien waschen. ([zeckenstich.ch](http://zeckenstich.ch))

mit zwei Fingern. Man greift mit der Zunge oder den Fingernägeln möglichst tief unter die Zecke und zieht sie dann tangential langsam weg. Sobald sich ein roter Ring bildet, muss ein Arzt aufgesucht werden. Die sich abzeichnende Borrelioseübertragung muss mit Antibiotika behandelt werden; diese Behandlung ist erprobt und in den allermeisten Fällen erfolgreich. Kleine Teile einer Zecke, die nach dem Entfernen in der Wunde bleiben, sind nicht kritisch.

### **NB: Gibt es besonders gefährdete Personen? Kinder? Ältere Menschen?**

**R.K.:** Kinder sind grundsätzlich nicht mehr gefährdet als erwachsene Personen. Ältere Personen sind etwas mehr gefährdet für FSME, hier drängt sich eine Impfung eher auf.

### **NB: Kann man vorsorgliche Massnahmen treffen? Gegen Frühsommer-Meningoencephalitis (FSME)? Gegen Lyme-Borreliose?**

**R.K.:** Gegen Borreliose gibt es keine vorsorglichen Massnahmen, hingegen ist nach einem Stich die Behandlung mit einem Antibiotika erprobt und in den allermeisten Fällen erfolgreich. Gegen Frühsommer-Meningoencephalitis kann man sich impfen. Auf der

Karte sind die besonders gefährdeten Gebiete ersichtlich. Daneben sind Personen die sich oft im Wald aufhalten (Förster, Jäger, Pilzsammler, OL-Läufer und weitere) eher exponiert. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) empfiehlt neuerdings die Impfung neu ganz generell, für alle Personen. Es werden dafür drei Injektionen appliziert, die zweite ein paar Wochen nach der ersten, die dritte ein Jahr danach. Nach 10 Jahren ist eine Auffrischung fällig.

**NB:** Herr Dr. Roland Keller, besten Dank für ihre Ausführungen.

### ● **Peter Schneider, Interview**



Die erste Massnahme besteht darin, dass man die Zecke entfernt, zum Beispiel mit einer Zeckenzange. Foto: zvg.

● Nächster  
Treffpunkt:  
6. Juli 2019

Dem Waldfestverein gebührt Dank und Anerkennung für einen hervorragend vorbereiteten und durchgeführten Anlass, der viele schöne und spannende Gespräche rund um ein Caquelon ermöglichte! Der nächste Treffpunkt ist beim ebenso traditionellen Waldfest am 6. Juli 2019 beim Waldhaus Ammannsegg! (Sch)

● ERHARD  
LUTERBACHER  
UND DIE WELT  
DER BIENEN



**FAKTEN.** In einem Vortrag zum Thema «Eine Entdeckungreise in die Welt der Bienen» gab Erhard Luterbacher, passionierter Imker, anlässlich der Gemeindeversammlung der Bürgergemeinde Lohn von Ende Januar eindruckliche Einblicke in das faszinierende Leben dieser wertvollen Insekten.

So wusste der Referent Tatsachen zu liefern, welche aufzeigten, dass die Bienen weit mehr als nur Honig herstellen und dass ohne Bienen die Welt anders aussehen würde. (Lu/Text+Foto)



●●● VERMISCHTES

● FONDUEPLAUSCH DES  
WALDFESTVEREINS

**220 PORTIONEN.** Wie aus Geisterhand verwandelte der Waldfestverein den sonst stillen und eher unscheinbaren Dorfplatz (der eigentlich eine Wiese ist, was ihm eben einen besonderen Reiz gibt!) neben der alten Käseerei in Ammannsegg in eine fröhliche, bis auf den letzten Platz besetzte Dorfbeiz, in der zudem ein Rekord gefeiert werden konnte!

Und wieder hatten die für den Terminkalender Zuständigen eine glückliche Hand und auch dieses Jahr wieder hatte der Wettergott ein gütiges Einsehen. Es war zwar am Abend des Samstages 19. Januar empfindlich kalt, das Thermometer hat sich schon recht früh in die Minusgrade begeben, aber es war trocken und windstill. Im Handumdrehen standen Tische und Bänke und – gedeckt – die Koch- und Ausgabeinheit an ihrem Platz, dazu die nötige Beleuchtung und die, speziell von den Kindern geschätzte, grosse Feuerstelle da. Das gesamte Team des Waldfestvereins

*Der Fondueplausch des Waldfestvereins war nicht nur ein «Krampf» für die Vereinsangehörigen, sondern dieses Jahr ein besonders gut besuchter Anlass.  
Fotos: Nick Thomann*

stand in Erwartung des Ansturmes bereit und der Ansturm kam, und wie! Schon um 17 Uhr waren die meisten Tische besetzt. Die in Köche, Schankwirte und Bedienungen verwandelten Vereinsmitglieder waren sofort und bis spät in den Abend restlos ausgebucht. Es sprach sich sehr schnell um, dass ein ganz besonders feines, sämiges und geschmackvolles Fondue serviert wurde. Man hätte meinen können, dass sich der wunderbare Geruch im ganzen Dorf verbreitete, denn der Zulauf ebte nicht ab (vielleicht hat er es ja getan, man weiss es nicht so genau: wenn zwei Tage später ein blutroter Mond möglich ist, dürfte ein bisschen Magie beim Fonduefest auch drin liegen?). Nebst Fondue gab es eine grosse Auswahl an gluschtigen Kuchen und dazu alle passenden Getränke. Nachdem die letzte Portion in einem Caquelon landete, war für die Organisatoren klar: an diesem Abend wurden rekordverdächtige 220 Fondueportionen ausgegeben, weit mehr als je zuvor. (Peter Schneider)



## ● 4 NEUE ORTSBÜRGER

**EINBÜRGERUNGSRURKUNDE.** Die Resortverantwortliche der Bürgergemeinde Lohn, Elisabeth Kaiser, durfte den Anwesenden anlässlich der Bürgergemeinde-Versammlung vom Januar 2019, Sarah Weiske, Julia Smits und Angela Ferrara (von links nach rechts auf der Foto) die Einbürgerungsurkunde übergeben.



Gleichzeitig gab Elisabeth Kaiser bekannt, dass auch Sorin Voicu diese noch erhalten wird. Somit konnte Bürgergemeindepäsident Manfred Burki und die Anwesenden den 181-, 182-, 183- und 184-igsten ansässigen Dorfbürger willkommen heissen. (Lu / Text + Foto)

## ● FDP DREIKÖNIGSJASS

**BODENJASS.** Der zweite Dreikönigsjass der FDP stiess wieder auf ein erfreuliches Echo. Im Atelier Bovet trafen sich 28 gutgelaunte Jasserinnen und Jasser zum traditionellen Turnier. Der Anlass ist schon lange Tradition und firmierte bis vor kurzem unter dem Namen Bänzenjass.



Die drei Sieger beim FDP Dreikönigsjass: Thomas Stephani (1. Rang), Andreas Christen (2. Rang) und Ueli Scheidegger (3. Rang).  
Foto: rb

Gespielt wurde wie immer der sogenannte Bodenjass. Für jeden Durchgang werden die Vierergruppen neu zusammengelost. Bei jeder Runde wird dabei auf 157 Punkte gespielt. Die Trumpffarbe wird per Abheben bestimmt. Es wird weder gewiesen noch zählen die Stöck. Also ein einfacher Jass für alle, für routinierte Köpfer aber auch gelegentliche Plauschjasser. Eine nicht zu kleine Rolle spielt dabei jeweils das Kartenglück.

Neben dem Jassen bleibt immer auch genügend Zeit für Gespräche mit den Mitjassern und den Gemeinderäten der FDP. So erfährt man einige Neuigkeiten über die Anwesenden, aus dem Dorfleben und aus der Dorfpolitik.

Nach vier Durchgängen mit jeweils acht Runden erstellte das von Doris Aebi einmal mehr perfekt organisierte Rechnungsbüro die Rangliste des Abends. Sieger mit insgesamt 1557 Punkten wurde Thomas Stephani, vor Andreas Christen mit 1523 Punkten und Ueli Scheidegger mit 1483 Punkten.

Die drei Jasser auf den ersten Plätzen erhielten vom FDP Präsidenten Beat Wyler eine besonders grosse gebackene Krone. Ebenfalls mit einer grossen Krone wurde der Pechvogel des Tages im letzten Rang getröstet. Doch auch alle anderen Jasserinnen und Jasser gingen nicht leer aus und durften den Heimweg mit einer nicht ganz so grossen aber ebenso feinen Krone antreten. (rb)

## ● HELFER/-INNENFEST 2019

**REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE.** Der Pfarrkreisrat freute sich über die 54 Gäste unterschiedlichen Alters, welche der traditionellen Einladung für freiwillige Mitarbeitende folgten.

Sie alle ermöglichen die vielfältigen Angebote der Kirche, sei es im Gottesdienst, beim Kerzenziehen, bei den vielen Anlässen für Kinder oder Senioren, in der Jugendgruppe oder für die 55+ -Wanderung, für Brot für alle oder die Erzählnacht, für den Mittagstisch, die Herbstsammlung und viele weitere Angebote. Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern für ihre freiwillige, tatkräftige Mitarbeit.



Angeregte Gespräche am Helferteamfest in der Lukaskirche. Foto: zvg.

Neue Frauen und Männer im Helferteam sind jederzeit herzlich willkommen. Gerne geben wir nähere Auskünfte darüber. Bitte nehmen Sie mit der Pfarrerin Dorothea Neubert Kontakt auf. (Dorothea Neubert, Irene Thut-Bangerter, Barbara Fortmann)



● **FREDY ANDEREGG: EINDRÜCKLICHES ENGAGEMENT**

**BÄRENMOOS.** Ein eindrückliches Engagement für den Waldbereich Bärenmoos hat Fredy Anderegg aus unserem Dorf in den letzten Jahren erbracht.



Dank seiner Initiative konnte dieses 5 Hektar grosse und einzigartig strukturierte Waldfeuchtgebiet der Bürgergemeinde Lohn ab dem 1. April 2018 per Dekret zu einem Waldreservat von lokaler Bedeutung erklärt werden und wird so auch in die neue Ortsplanung der Einwohnergemeinde einfließen. Fredy Anderegg wurde für seine verdienstvollen Dienste zu dieser naturschützerischen «Tat» im Rahmen der Bürgergemeinde-Versammlung vom Januar 2019 besonders geehrt und es wurde ihm dafür ein Geschenk aus dem Lohner Wald überreicht. **(Lu /Text+Foto)**



● **UNTERHALTSAMES KONZERT**

**GEMEINSAM.** Am 1. Adventssonntag fand das «Konzert in der Kirche 2018» der Musikgesellschaft (MG) Lohn-Ammansegg statt. Mit dabei war auch der Generationenchor.

Das Konzert eröffnete die Musikgesellschaft Lohn-Ammansegg mit der Melodie aus dem Walt-Disney-Film, The Lion King, «Can you feel the love tonight» komponiert von Elton John. Mit dem «The Da Vinci Code», aus dem gleichnamigen Film, zeigte die MG Lohn-Ammansegg anschliessend eine fantastische, wirkungsvolle Umsetzung der von Hans Zimmer komponierten Melodie. Nach den feinen getragenen Themen zu Beginn, wurde das Tonvolumen zu einem gewaltigen Fortefortissimo gesteigert, um zum Schluss wieder in fein tragende Melodien überzugehen. Mit «The Chamber» vom amerikanischen Rocksänger Lenny Kravitz und «Hello» von Adele Adkins und Greg Kurstin zeigten sich die Musikantinnen und

*Gemeinsam beim Konzert in der Kirche:  
Die Musikgesellschaft und der  
Generationenchor.  
Fotos: Irene Thut-Bangerter*

Musikanten auch rhythmisch sattelfest. Im 2. Teil des Konzerts präsentierte sich der Generationenchor mit den Liedern «Du fragsch mi wär i bi», «Janie Mama», «079» und «Hoch auf dem Weissenstein». Es war erfreulich zu sehen und zu hören wie sich die Gesangsgenerationen ergänzten und, wie locker und sicher sie ihre Lieder darboten. Wer kennt ihn nicht, den von Elvis Presley gesungenen Song «Can't help falling in love» mit dem die MG Lohn-Ammansegg den 3. Teil eröffnete und die getragenen Melodien wunderschön interpretierte. Mit «Rise like a Phoenix», dem Siegersong vom ESC 2014, damals interpretiert von Chonchita Wurst und dem Rocksong «best day of my life» von Zachary Barnett wurde das Konzert beendet. Danach sang der Generationenchor «Jede bruucht sy Insel» von Peter Reber mit subtiler Begleitung der Musikgesellschaft. **(Fredy Weber)**



## ● FRAUENVEREIN: GRÜNER STURM

**CHADO.** Konzentriert und aufmerksam reicht Cécile Zumbühl-Dennler eine Schale Matcha Tee einer Teilnehmerin nach der andern. Zuvor hat sie langsam die Schale im Uhrzeigersinn gedreht. Die Sonne scheint in den Saal der Lukaskirche im Februar. Elf Personen des Frauenvereins haben sich eingefunden und sitzen im ovalen Halbkreis um die Teelehrerin aus Zürich, die im Kimono hinter einem Tischchen sitzt.

«Heute improvisieren wir», meint sie schmunzelnd, «in einem japanischen Teehaus würden wir nämlich auf einer Tatami im Fersensitz auf dem Boden knien». Auf dem Tischchen vor uns, hat es eine Wasserschale aus Rakukeramik und eine Art Ofen, auf dem mit heisser Kohle das Teewasser heiss gehalten wird. Eine Dose, ein Holzlöffel und eine Schöpfkelle liegen fein säuberlich angeordnet neben Teeschalen bereit. Aufmerksam reinigt die Teelehrerin die Utensilien mit einem roten Seidentuch. Wenn die Teelehrerin den Holzlöffel zu Hand nimmt, um das knallgrüne Pulver, das den poetischen Namen grüner Sturm trägt, in die Teeschale zu geben, gilt dies als Zeichen: Jetzt darf die erste Teilnehmerin, ihre Süsseigkeit essen. Denn mit der Süsse auf der Zunge schmeckt der Tee erst recht. Cécile giesst Wasser zum Matchapulver, nimmt den Schwingbesen aus Bambus zur Hand und schlägt das Pulver im Wasser schaumig auf. Mit den Worten: »Ich habe einen Tee für dich zubereitet«, nimmt die vorderste Frau die Schale in die linke Hand, legt die rechte darum und bedankt sich für den Tee.

Während der Kantonsschulzeit wohnte Cécile mit ihrer Familie in Lohn-Ammannsegg, heute lebt sie in Zürich. Zweimal ein ganzes Jahr erlernte sie in Japan die achtsame Zubereitung von Tee, der in einer exakten Abfolge und mit klaren Gesten in traditioneller japanischer Kleidung zubereitet und serviert wird. Der Weg des Tees heisst in Japan Chado.

In aufmerksamer Stille – Gespräche dürfen sich höchstens um die Zubereitung des Tees drehen – bereitet die Teelehrerin Schale um Schale zu. Die Zeremonie ist beendet, wenn jede Teilnehmerin davon gekostet hat. (Margarete Bader-Tschan)

*Der Frauenverein Lohn-Ammannsegg setzt auf Tee, auf grünen Tee. Fotos: zvg.*

## ANZEIGE



Genossenschaft  
«ALTE SCHMITTE»  
Wohnheim mit integrierter Beschäftigungsstätte

Die Genossenschaft „Alte Schmitte“ ist eine Kleininstitution, die Wohnheim und Arbeitsstätte für 13 Personen mit kognitiver Behinderung beinhaltet. Alle Haushaltsarbeiten, sowie das Einkaufen und Zubereiten der Mahlzeiten werden gemeinsam mit den Bewohnern verrichtet. Unser Handeln ist vom humanistischen Menschenbild geprägt. Wir begegnen einander mit Respekt, Wertschätzung, Toleranz und Offenheit

Sie möchten den betreuten Personen Zeit schenken und unentgeltlich durch Ihr freiwilliges Engagement zu deren Integration und Lebensqualität beitragen? Dann wagen Sie den Schritt in die

### Freiwilligenarbeit

#### Unser Angebot der Einsatzmöglichkeiten

- Begleitung einer betreuten Person mittwochs zum Markt in Solothurn
- Begleitung eines Betreuten in die Stadtbibliothek in Solothurn
- Begleiten beim Velo fahren mit dem Tandem oder Zweierelektrovelo
- Unterstützen der Atelierfrauen im Töpferatelier
- Mithilfe beim Brot backen jeweils freitags

#### Ihr Profil

- Sie möchten sich regelmässig, ca. 2-4 Stunden pro Woche engagieren
- Sie haben ein gepflegtes Erscheinungsbild, sind offen und zuverlässig
- Sie sprechen schweizerdeutsch
- Sie sind geduldig und respektieren Menschen mit ihren verschiedenen Besonderheiten

#### Unsere Leistungen

- Jegliche Auslagen die während Ihrer Freiwilligentätigkeit anfallen werden Ihnen vergütet
- Sie werden sorgfältig in Ihre Aufgabe eingeführt
- Sie werden vom Team begleitet und unterstützt
- Sie sind zur Weihnachtsfeier in der Alten Schmitte eingeladen
- Sie dürfen an internen Weiterbildungen teilnehmen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wenn ja, freut sich Gerda Schneider, Bildungsverantwortliche, auf eine Kontaktaufnahme, Telefon 032 677 24 27 oder Mail an [bilungsverantwortung@alteschmitte-lohn.ch](mailto:bilungsverantwortung@alteschmitte-lohn.ch)



## ● ZUM SLOW-UP VOM 12. MAI 2019

**FESTPLATZ LOHN-AMMANNSEGG.** Während des slowUp 2019 Solothurn-Buechibärg vom 12. Mai steht auch Lohn-Ammannsegg als offizieller Festplatz im Mittelpunkt des Geschehens.

So wird ein «Sponsor Village» entlang der Bernstrasse, im Umfeld der Hyundai-Garage Neuenchwander sowie auf dem P+R des RBS, aufgebaut. Weitere Festpartner auf dem Gemeindegebiet sind:

- **Restaurant Pizzeria Sternen** (Dorfteil Ammannsegg)
- **Road Stop Cafe**
- Auf dem Festplatz der **Garage Neuenchwander** (Inhaber Diego Bortignon): Festwirtschaft Schanze-Narre Solothurn
- **Dorfmetzger Riesbacher:** Heisser Schinken mit diversen Salaten. Anschliessend: Alles vom Grill mit Pommes
- **Radio-TV Bärtschi und Aloe-Oase:** Grossbild-TV zeigt vorbeifahrende slowUpper, Geschenksprodukte
- **Selecta Mobile Coffee Station**
- **Blitz-Chuchi** bei der Tankstelle Landi Lohn: Festwirtschaft mit Bami-Goreng und Take-Away
- **Musikalische Unterhaltung mit «Steelband Burgdorf»**
- **Samariterverein Lohn-Ammannsegg:** Bei kleinen Verletzungen leistet der Samariterverein Erste Hilfe in der Garage Neuenchwander (Lu)

## ●●● LESERBRIEF

### ● DAS HUNDESÄCKLI

**Damals, als ich als Hundebesitzer jedes Frühjahr auf der Gemeindeverwaltung gegen Bezahlung der Hundesteuer die Hundemarke einlöste, bekam ich eine Rolle mit Hundesäckli. Nun ist auch beim Hund die Digitalisierung angekommen.**

Der Hund trägt unter der Haut einen Chip, welcher ihn und den Besitzer identifiziert. Die Hundemarke ist damit Geschichte und die Hundesteuer wird per Rechnung eingefordert. Logisch, liegt der Rechnung keine Rolle mit Säckli bei. Also – die Rolle ist gerade aufgebraucht – gehe ich zur Gemeindeverwaltung um mir eine neue zu besorgen. Ich habe Glück, der Schalter ist offen. Nicht ganz selbstverständlich bei den reduzierten Schalterstunden, in denen die Verwaltung noch Zeit für die Anliegen seiner Bürger hat. Aber auch für mein bescheidenes Anliegen gibt es keine Hilfe. Ohne Begründung und mit einem minimalen Mass an Höflichkeit teilt mir die Frau am Schalter mit, dass die Abgabe von Rollen mit Hundesäckli nicht mehr zu den Dienstleistungen der Verwaltung gehöre. Das notabene bei einer Hundesteuer von 170 Franken, welche kantonale an der oberen Grenze liegt.

#### **Nicht viele Gründe sprechen für diesen Entscheid und diese Haltung:**

● **Sparen.** Da stellt sich die Frage, was wird gespart, wenn ich mein Hundesäckli von zu Hause mitnehme oder beim Robidog beziehe, wo die Säckli noch zu den Dienstleistungen der Gemeinde gehören. Zugegeben, wenn ich die Säckli im Fachgeschäft kaufe, kann theoretisch etwas eingespart werden. Ein Karton mit 30 Rollen à 250 Beutel kostet Fr. 136 (kleinere Mengen können bei der Firma nicht bestellt werden). Ich benötige



# Meine Meinung...

pro Jahr ca. 1 Rolle, was der Gemeinde Fr. 4.55 kosten würde.

- **Die Säckli könnten anderweitig verwendet werden.** Schlaue Mitbürger könnten die Säckli für die Aufbewahrung von Lebensmitteln missbrauchen, kosten doch sonst diese im Laden etwas.
- **Die Öffnungszeiten der Verwaltung können noch einmal gekürzt werden.** Unter der Annahme, dass wöchentlich 5 Hundebesitzer Hundesäckli beziehen möchten, könnte die Öffnungszeit der Schalter noch eine halbe Stunde reduziert werden.

#### **Wie kann der Hundebesitzer darauf reagieren?**

● **Säckli aus dem Robidog verwenden.** Bei nächster Gelegenheit beim Robidog eine Reserve an Säcken besorgen. Am besten die ganze Rolle. Dies ist wohl nicht im Sinne unserer Gemeindemitarbeiter und der nachfolgenden Hundebesitzer. Tipp: Am Freitag werden die Robidogs nachgefüllt und die Rollen sind voll.

● **Spazierweg mit dem Hund bei einem Robidog beginnen.** Wenn dieser, wie so oft, leer ist, das Häufchen liegen lassen. Was dann zwar die Bürger nervt und Hundehasser bestätigt.

Liebe Verwaltungsangestellte und Politiker, bitte überdenkt die Dienstleistungen und die Rolle der Gemeindeverwaltung noch einmal. Die Verwaltung bezieht ihren Lohn aus Steuergeldern und die Politiker werden von den Bürgern gewählt. Bisher war ich der Meinung, dass Freundschaft und Hilfsbereitschaft gegenüber Einwohnern und Einwohnerinnen selbstverständlich sein sollten. Bisher war das so, seit einiger Zeit hat der Wind leider gedreht. Das beschriebene Verhalten passt nicht zu unserer Gemeinde und frustriert uns Steuerzahler.

#### ● **Franz Eggenschwiler**

**PS:** Leserbrief im NOTA BENE stellen keine redaktionelle Meinungsäußerung dar. Die Redaktion von NOTA BENE übernimmt somit keine Verantwortung für Inhalt und Richtigkeit in der Veröffentlichung. Jeder Verfasser/jede Verfasserin ist persönlich verantwortlich für seine/ihre Aussagen. **Redaktionsleitung NOTA BENE**



## ●●● DANK UND GRUSS AUS...

### ● LOHN GR: DANKE FÜR DIE KOLLEKTENSPENDE

**SPENDE.** Beim neuen Brunnen am Libi (Libi = schöner See) ist Winterruhe eingeleitet.

Nachdem ich es im letzten Sommer geschafft hatte, eine Quelle zu fassen und den Brunnen anzuschliessen, machte es mir grosse Freude, dem Geplätscher zuzuhören und mich dabei zu entspannen. Leider währte die Freude nur kurze Zeit, denn der trockene Sommer brachte die Quelle zum Versiegen und bald darauf war der ganze Libi ausgetrocknet! Zum Glück gibt es in der Nähe noch eine zweite Quelle und ich bin zuversichtlich, dass wir diesen Sommer den Brunnen dauerhaft versorgen können.

Im Namen der Gemeinde Lohn GR möchte ich mich ganz herzlich für die grosszügige Spende vom ökumenischen Festgottesdienst 25 Jahre Lohn-Ammannsegg zugunsten unseres Brunnens und des Wanderweges bedanken und lade Sie ein, diesen Kraftort am Schamserberg einmal selbst zu besuchen. Ich bin überzeugt, dass Sie begeistert und gestärkt zurückkehren werden! (**Peter Baumann, Gemeindepräsident**)

**PS:** Die Kollekte anfangs September ergab 1163 Franken!



Die Spende zugunsten des Brunnens und des Wanderweges in Lohn GR wird aufs Herzlichste verdankt.  
Foto: zvg.



### ● ZUR KIRCHE IN LOHN GR

**SCHMUCKSTÜCK.** Das Schmuckstück unseres Dorfes ist die romanische Kirche aus dem 15. Jahrhundert mit dem prächtig angelegten aussichtsreichen Friedhof.

Als Unikum gelten die zwei stilistisch nicht zueinander passenden Türme. Auf der Südseite steht der Glockenturm und daneben ein kleinerer Turm über dem Chor. Die Fresken im Innenraum wurden nach der Reformation aus Skepsis gegenüber Bildern in der Kirche übermalt oder «aus Versehen» entfernt. Die Reformation im Schams fand am Anfang des 16. Jahrhunderts statt. Nach einer Volksüberlieferung hielt Lohn, als oberste Gemeinde am Schamserberg, am längsten am katholischen Glauben fest. Als die Reformation in den übrigen Gemeinden immer mehr Anhänger gewann, sei der italienische Pfarrer eines Nachts Hals über Kopf verschwunden. Seit Jahren schon läuten die Turmglocken jeden Tag mittags um halb zwölf Uhr und abends um sieben Uhr, um die Menschen im Dorf an die Essenszeiten zu erinnern. (**Paul Haltmeier**)

Die Dorfkirche in Lohn GR ist das Schmuckstück des Dorfes.  
Fotos: zvg.







Präsident Oliver Kissling und Jagdleiter Niklaus Niggli eröffneten den Jagdtag vom 24. November 2018 beim Waldhaus der Bürgergemeinde Lohn.

●●● UND NOCH DIES

## EIN JAGDTAG MIT GÄSTEN

Das Jagdrevier 16 mit dem Jagdverein Lüsslingen-Nennigkofen, zu dem auch die Waldungen der Bürgergemeinde Lohn gehören, lud im November traditionsgemäss Gäste zu einigen ihrer Jagdtage ein. Ziel dieser Einladung ist es auch Nichtjägern Einblicke in einen Jagdtag zu geben.

Jagdtag mit Gästen (Bildmitte: Regierungsrätin Brigitte Wyss und Rolf Luterbacher, Vertreter Bürgergemeinde Lohn).

●● Präsident Oliver Kissling begrüsst und Jagdleiter Niklaus Niggli gibt die Regeln des Jagdtages bekannt. Mit dem ersten Ton der Jagdhörner senden die Hunde schon ein ungeduldiges Heulen in den Wald. Dann ist es Zeit und die Treibjagd ist eröffnet. Die Treiber – darunter dieses Mal auch Regierungsrätin Brigitte Wyss – marschieren unter der Obhut von Treiberchef Robert Rohrbach los und kämpfen sich durch Dornen und Dickicht vorwärts.







### Eine Regulierung ist von Nöten

Plötzlich peitscht schon ein Schuss durch den Wald. Drei Jagdhornstösse verkünden, dass ein Reh erlegt wurde. Im Verlaufe des Tages ist den Gästen klar geworden, dass die Jäger, wohl aus Unwissenheit, auch ihre Gegner haben. Denn die vielen Verbiss- und Schälsschäden an Bäumen zeigen auf, dass eine gewisse Regulierung des Rehwildbestandes von Nöten ist. Und klar ist auch geworden, dass schliesslich das Jagen der kleinste Teil der Arbeit des Jägers ist, denn schliesslich besteht der grössere Teile aus Hege- und Pflegearbeiten im Revier – also unzählige Stunden harter Arbeit.

### Zum Ende eines langen Jagdtages

Am Schluss des Jagdtages erwiesen die Jäger und Treiber dem erlegten Wild (dieses Mal waren es fünf Rehe und ei-

*Impressionen des Jagdtages im Revier 16 vom November 2018.*

nen Fuchs) die letzte Ehre, während die Jagdhornbläser ein Stück für jede Tierart und «Jagd vorbei» spielten. Das Ende eines langen Jagdtages war somit gekommen. Es war höchste Zeit sich am Feuer zu erwärmen und Hunger und Durst beim Aser im Tanzbödeli zu stillen sowie sich mit den Jägern über ihre Passion zu unterhalten. Das Wissen, wie gejagt wird und was eigentlich Jagd ist, ist nach diesem Jagdtage grösser geworden.

● **Rudolf Luterbacher, Text und Fotos**

### ● Das Jagdrevier 16

Das Revier 16 umfasst das ganze Gebiet der Gemeinden Lüsslingen und Nennigkofen, sowie den Wald von Lohn bis zur alten Bernstrasse wie auch das Feld nördlich vom Rütifeldhof. Das Revier 16 «Lüsslingen-Nennigkofen» hat somit eine Fläche von rund 900 ha. Die jagdbare Waldfläche beträgt rund 300 ha. (Lu)



## WAHRE UND UNWAHRE DORFGESCHICHTEN

### ● WASSERROHRBRÜCHE WIE SELTEN ZUVOR



**W.** An der Alten Bernstrasse sowie am Hausmattweg sind im Verlaufe des Monats Januar 2019 verschiedene Wasserrohrbrüche aufgetreten.

Dies bedingt für den Werkhof unserer Gemeinde jeweils Höchstalarm und blitzschnelle Reaktion, um die Reparaturen in Gang zu bringen, um das Ausreten von Wasser in Grenzen zu halten. Wie Andreas Kummer NOTA BENE mitteilte, sind die Minustemperaturen und veraltete Rohre und Anschlüsse (1923 Alte Bernstrasse und Reparaturen vor 50 Jahren am Hausmattweg) für die aktuellen Schäden verantwortlich. Weil die Schäden jeweils schnell bemerkt werden konnten, wurden – gemäss Werkmeister Andreas Kummer – Folgeschäden vermieden. **(Foto: Hausmattweg / Lu)**

### ● NEU: PIANOKONZERTE BEIM BAHNHOF LOHN-LÜTERKOFEN

**UW.** Was in Olten, Montreux, Brig und Schaffhausen heute schon anzutreffen ist, ist nun auch bei der Bahnstation RBS von Lohn-Lüterkofen Wirklichkeit geworden: Ein Piano, das zum Spielen einlädt.



Wie die RBS-Direktion in Worblafen per Twitter NOTA BENE mitteilte, gehört Lohn-Lüterkofen wegen dem Hochhaus bald zum bestfrequentierten Ort der RBS-Bahnhöfe. Um den neuen Zugbenützern und den neuen Bewohnern des Wyss'schen Hochhauses eine Abwechslung und einen musikalischen Gruss übermitteln zu dürfen, hat die RBS-Direktion die bisher erfolgreiche Aktion bei der SBB per sofort in unser Dorf für vier bis fünf Monate, beim Bahnhof installiert. Hinzu kommt eine Zugabe: Am 1. April, von 10–11 Uhr, 14–15 Uhr und 17–18 Uhr wird ein professioneller Klavierspieler am Piano beim Bahnhof Lohn-Lüterkofen in die Tasten greifen und alle weggehenden und ankommenden Gäste musikalisch beglücken. Zu diesen besonderen stündigen Events sind auch alle Dorfbewohner – auch ohne Absichten mit dem Zug zu fahren – herzlich eingeladen. **(Foto: Lu)**

### ● VERTAFELTES SCHULGELÄNDE



**W.** Ein halbes Jahr ist es her, seit auf dem Schulgelände Tafeln mit Verhaltensregeln aufgestellt wurden – leider hat die Tafelfabrik einen Schreibfehler eingebaut!

Ganz **sicher** wird jetzt nach Bekanntwerden im NOTA BENE der pädagogische Rotstift über die Tafeln rund ums Schulgelände herfallen und das freche grosse «**S**» bei **Sicher** zu einem kleinen **sicher** «**s**» degradieren! Und bei der nächsten Tafel werden die Lehrkräfte dann wohl um eine vorherige Korrektur gebeten! **(Foto: rb)**